

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL

Die Transhuman Serie

SHOUD 5

vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe

dem Crimson Circle präsentiert am

07. Januar 2017

www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker

Lektorat: Gerlinde Heinke

(Ein wenig Applaus nach dem Eröffnungslied.)

ADAMUS: Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Danke für den Applaus (mehr Applaus und Jubeln). Ich nehme an, das war für mich, und Danke für meinen Kaffee, liebe Sandra. Oh, sie ist so gut darin geworden, die Bedürfnisse und Wünsche des lieben Adamus vorherzusehen. Es geht nichts über eine gute Tasse menschlichen Kaffees. Danke.

Wir bekommen dies hier nicht in den anderen Seinsbereichen. Nein. Wir haben kein Starbucks. Wir... (jemand sagt „Oh“). Nein, nein. Ob ihr es glaubt oder nicht. Also werde ich weiterhin einmal im Monat zurückkommen, nur für meinen Kaffee (Lachen).

Liebe Linda, du siehst heute so reizend aus, wie immer. Linda von Eesa. Ja (Publikum applaudiert).

LINDA: Danke. Was führst du im Schilde?

ADAMUS: Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, während ... bitte?

LINDA: Was führst du im Schilde? (Lachen)

ADAMUS: Ich habe heute ein paar Tricks in meinen Ärmeln, zumeist Ablenkung genannt. Ablenkung. Einfach genug Ablenkung, damit ihr das Göttliche hereinrutschen lassen könnt. Wenn ihr nicht darüber nachdenkt, lasst es einfach reinrutschen. Ah, ja.

Lasst uns gemeinsam diesen tiefen Atemzug nehmen.

Wisst ihr, es funktioniert einfach nicht; diese Erleuchtungssache, Realisierung, die Integration des Göttlichen, es funktioniert nicht, wenn ihr darüber nachzudenken versucht. Edith, du hast heute solch ein Funkeln in deinen Augen. Solch ein wunderschönes Funkeln.

Es funktioniert nicht, wenn ihr darüber nachdenkt. Dies greift auf das Adamus-Einmaleins zurück, auf die Grundlagen. Der Mensch ist nicht verantwortlich für die Erleuchtung. Ist er nicht. Der Mensch muss einfach nur erlauben. Die Erleuchtung, das Göttliche, es kommt

herein. Es kommt herein, wenn ihr einen tiefen Atemzug nehmt und ihr erlaubt, dass es hereinkommt. Und dann wird es nichts sein, nichts, gar nichts, gar nichts im Vergleich dazu, was der Mensch dachte, was es sein würde. Der Mensch hat interessante Erwartungen von der Erleuchtung und der Realisierung. Ihr könntet diese eigentlich einfach mit dem alten Jahr rausschmeißen, weil es so nun mal nicht ist.

Und das ist der schöne Teil. Der Mensch würde es begrenzen. Der Mensch würde es vermenschlichen, und diese Sache der Erleuchtung, der Realisierung, ist die absolut sinnlichste Sache, zu der ihr niemals fähig sein werdet, sie euch auch nur vorzustellen. Es ist Sinnlichkeit. Das ist wirklich das, was es ist. Es ist nicht, plötzlich alles zu wissen, weil das keine Rolle spielt. Sogar als ein Aufgestiegener Meister weiß ich nicht alles, noch interessiert es mich, alles zu wissen. Es ist nicht wichtig. Aber die Sinnlichkeit, das Fühlen ist alles – alles, alles – und dort gehen wir in 2017 hin.

Wo wir von Sinnlichkeit sprechen, wie viele von euch haben gerade während der letzten paar Wochen erlebt, ich würde sagen, insbesondere in den letzten drei Wochen, vielleicht ein klein wenig länger, aber das ... (Lachen, als Sart seine Hand hebt, noch bevor die Frage zu Ende gestellt ist.) Du hast das bereits gefühlt. Er wird das Mikrofon benötigen. Und was hast du gefühlt, Sarducci? Was hast du gefühlt? Du erkennst, so beginnen wir unser neues Jahr in den Shouds, genau hier (mehr Lachen).

SART: Ist dies immer noch eine Familiensendung?

ADAMUS: Ja, ja.

SART: Oh. Frustration.

ADAMUS: Frustration.

SART: Ja.

ADAMUS: Wow. Okay.

SART: Ja.

ADAMUS: Nun, ich werde darauf zu sprechen kommen.

SART: Spitzenmäßig.

ADAMUS: Ja. Aber was ich sagen wollte, und du bist ein perfektes Beispiel dafür, habt ihr gefühlt ... (ein wenig Lachen) – oh, das habt ihr, mehr als ihr möglicherweise wisst – ganz besonders in den vergangenen 3-4 Wochen, habt ihr euch da schmutzig gefühlt? Dass, obwohl ihr zweimal täglich badet oder duscht und ihr euch mit Seifenlauge abschrubbt, ihr euch einfach immer noch schmutzig fühlt, irgendwie sandig, als ob es unter eurer Hautschicht ist. Es ist so, als ob es euch überall ein wenig juckt. Ihr euch einfach ein wenig schmutzig fühlt, und du mit Sart's Dreckarbeit (mehr Kichern), du hast eine Baggerfirma. Ja. Hebst du mit dieser gesamten Ausrüstung überhaupt Gräber aus?

SART: Das habe ich früher gemacht, ja.

ADAMUS: Das hast du früher gemacht.

SART: Ja.

ADAMUS: Ja, ja.

SART: Ungefähr so weit auseinander.

ADAMUS: So weit auseinander?

SART: Ja, weißt du, eins hier drüben und eins dort. Man muss eins in der Mitte anlegen.

ADAMUS: Ja. Gut. Gut (Sart lacht). Aber danke.

SART: Das macht Spaß.

ADAMUS: Danke. Also sandig, schmutzig. Seht ihr, er meldet sich, noch bevor ich es sagte. Sart's Dreckarbeit. Danke.

Wie viele von euch haben das gefühlt? Nur ein Gefühl von euch möchte, dass ihr euch regelrecht abreiben wollt. Ja, ihr fühlt euch einfach ein bisschen kratzig. Es ist, als ob es eine Schmutzschicht direkt unter der Haut gibt. Habt ihr das gefühlt? Nein, einige von euch haben das nicht gefühlt. Nun, das werdet ihr wahrscheinlich (ein paar kichern). Nein, das werdet ihr wahrscheinlich, weil es ein Teil von diesem ganzen Integrationsprozess ist und es wird vieles von ganz, ganz tief innen drin freigegeben. Und es findet auch irgendwie ein seltsamer Widerspruch in euch statt. Vielleicht werdet ihr das eher nachvollziehen können als das Beispiel mit Sart's Dreckarbeit. Wie viele von euch haben in der Vergangenheit, nun, ganz besonders in den letzten paar Jahren, in denen letzten paar Monaten, gefühlt, dass einfach nichts mehr beieinander ist? Es ist wie ... (Lachen, als sich viele melden) Nun, das war eine „Logisch! Meister des Offensichtlichen“-Frage. (Adamus kichert.) Doch mehr denn je, mehr denn je dieses Gefühl, sich nicht mehr so zu fühlen, wie man einmal gewesen ist, doch nicht zu wissen, was man sein wird. Es kommt einfach nicht zusammen. Das ist ein weiteres wunderschönes Anzeichen.

Nicht-Einheit

Zunächst einmal ist es sehr mental. Ihr neigt dazu, mental zu werden – „Was stimmt nicht mit mir? Wo ist mein alter Platz?“ Er ist nicht da. Er wird nicht zurückkommen. Das ganze Konzept der Einheit geht den Bach runter. Das ganze Konzept der Einheit, und ihr könnt nicht zurückgehen, auch wenn ihr vielleicht versucht, zurückzugehen. In eure Einheit zurückzukommen – vergesst es. Es wird nicht geschehen. Ihr seid jetzt die Vielen.

Wisst ihr, das Wort „Einheit“ – wenn du das auf deine magische Schreibtafel dort schreiben würdest (an Linda) – das Wort „Einheit“ klingt auch wie das Wort „Last.“ Last. (Ein Wortspiel mit dem englischen Wort „Oneness“ und „Onus“. Anm.d.Übers.) Und du kannst das auch aufschreiben, und wenn du nicht weißt, wie man es buchstabiert, frage Sart.

LINDA: Ich habe keine Ahnung (einige lachen).

ADAMUS: Einheit. Last. Wisst ihr, Last ist dieses Aufladen einer Bürde, einer Last von etwas auf euch oder auf andere. Die Last trägt eine Bürde. Buchstabiere Last für Linda (das Publikum versucht zu helfen). Oh, ihr seid definitiv Shaumbra. Niemand von euch kann das buchstabieren! (Adamus kichert.) Also dieses ganze Konzept von ... (Mehr Lachen, als Linda sich wirklich schwer tut, es zu buchstabieren.) Dieses ganze Konzept der Einheit geht den Bach runter, und das ist eine große Sache.

Wisst ihr, es gibt viele im spirituellen New Age, die von globaler Einheit reden. Ihr macht wohl Witze! (Mehr Kichern.) Ja. Ja. Ich sah, wie jemand sich Lippenstift aufträgt und gleichzeitig „Oh!“ sagt (Scherz). Nein, es geht den Bach runter. Ich erinnere mich an ein Event, zu dem wir vor mehreren Jahren eingeladen wurden, und mir wurde aufgetragen, über die Einheit zu sprechen, und der liebe Cauldre, Geoffrey, flehte den Sponsor des Events an, dieses Thema nicht mir zu übertragen. Und der Sponsor bestand darauf und somit bin ich dort hochgegangen und war mehr als glücklich darüber, über die Einheit zu sprechen (mehr Kichern). Ich sprach damals über: „Du bist deine eigene Einheit“, doch auch das verändert sich. (Bezieht sich hier auf „Der Souverän“.) Doch das Konzept von planetarischer, allgemeiner kosmischer Einheit? Nein! Nein. Es wäre tatsächlich so, wie zu

den Borg zu gehen, wisst ihr, wie zurückzugehen, hinein in irgendeine Art von mentaler Verstrickung. Es ist wie ... warum würdet ihr, warum würde irgendjemand eine universelle Einheit mit irgendetwas haben wollen? Es wäre ein schlechter Witz seitens Spirit zu sagen: „Okay, ich werde euch hier jede Menge Seil geben. Ihr geht raus und erfahrt viele verschiedene Dinge – menschliches Leben, Engelleben – und dann werde ich euch in die Einheit zurückziehen, wo ihr den ganzen Sinn eurer Souveränität und eures Selbst verliert.“

LINDA: Und Adamus, was geschah, als du die Rede über die Einheit gehalten hast?

ADAMUS: Was geschah?

LINDA: Ja.

ADAMUS: Jeder liebte es (Adamus kichert). Nicht jeder, das muss ich zugeben. Ich wurde bei dieser Konferenz rausgeschmissen.

LINDA: Ja, das wurdest du (mehr Kichern).

ADAMUS: Und das war gut so. Ich musste ein wenig für Aufregung sorgen, für eine Emotion; es musste die Dinge zum Laufen bringen. Und nur für euch persönlich, ganz besonders jetzt, ihr geht nicht in die Einheit mit euch. Ihr seid die vielen. Ihr seid das Multiple. Ihr seid das „und“.

Es ist ein sehr seltsames Gefühl, sobald ihr es wirklich zu spüren beginnt. Zuerst ist es ein Gefühl von „Oh, ich bekomme einfach nichts mehr zusammen.“ Bingo! Nein, das macht ihr nicht, und das ist das Gute. Ich werde euch später zeigen, warum. „Ich bekomme es einfach nicht mehr auf die Reihe. Wo ist mein Sinn für Ausgeglichenheit und Selbst und den ganzen Rest?“ Er ist verschwunden und das ist das Gute.

Wisst ihr, der Meister, das Ich Bin, ist nicht diese Elternfigur, die alle „unds“ kontrolliert und dominiert. Das muss er nicht. Es gibt keine zentrale Macht. Es gibt keine zentrale Kontrolle. Ihr werdet feststellen, es ist fast so, wie viele Lichtbälle in die Luft zu schmeißen und sie alle tanzen für sich alleine. Sie brauchen niemanden, der ihnen sagt, wie man tanzt, wann man tanzt. Und dann erkennt ihr, dass ihr all diese tanzenden Bälle seid. Ihr seid all diese „unds“. Ihr seid der Meister, und ihr seid noch nicht einmal auf diesem Planeten, und ihr seid der Student, der sich seinen Weg zu weiß Gott was arbeitet, Erleuchtung oder was auch immer, und ihr sitzt auf der Parkbank – alles zur gleichen Zeit. Das ist es, wo es lustig wird. Das ist Befreiung. Das ist Erleuchtung. Nicht alles in eins zu packen, euch nicht in Singularität vereinigen, sondern tatsächlich das „und“ erlauben. Ihr seid so viele. Ihr seid so sehr Ich Bin Hier auf so vielerlei Weise. Das ist die Schönheit davon.

Wenn ihr also beginnt, dieses kleine Gefühl zu fühlen von – ein klein wenig so, als ob ihr euch duschen müsstet, als ob ihr einfach schmutzig wärt, als ob es ein Jucken unter der Hautoberfläche gäbe, es ist nur eine Transformation, die ihr durchmacht. Also lasst uns darauf anstoßen (er erhebt seine Kaffeetasse, das Publikum sagt „Prost“) Prost.

LINDA: Prost.

Schrittweise Erleuchtung

ADAMUS: Der zweite Punkt heute. Die Integration, die Realisierung, die ihr durchmacht, wie auch immer ihr es nennen möchtet – Erleuchtung, verkörperter Aufstieg – ist eine schrittweise Sache. Schrittweise. Es wird nicht auf einen großen Schlag passieren – ich bin mir nicht sicher, was ein großer Schlag ist, ich weiß nicht, ob das irgendjemand weiß – aber ein großer überwältigender ... es geschieht schrittweise. Ihr macht dies absichtlich, damit ihr den Körper nicht ausbrennt, sodass ihr den Planeten nicht schnell verlasst, weil ihr nicht mehr damit umgehen könnt. Es gibt keinen großen Lichtblitz, der herunterfährt. Ihr wacht nicht unbedingt mitten in der Nacht mit allen Antworten auf. Was ihr gewählt habt, was ihr momentan durchmacht, geschieht schrittweise, genug, um es zu absorbieren, genug, um es zu verstehen, genug, um ein sehr empfindliches Gleichgewicht zu halten.

Ihr wisst, wie schwer es ist, im Körper zu bleiben, auf dem Planeten zu bleiben. Was ihr jetzt gerade macht, indem ihr verkörperte Erleuchtung gewählt habt, ist, es schrittweise zu tun. Es spielt keine Rolle, wie lange es dauert. Ihr werdet hoffentlich heute zu einigen Erkenntnissen kommen, dass es überhaupt keine Rolle spielt. Es ist bereits da. Und ich weiß, das sind Worte, aber was ihr jetzt machen werdet ist, dies auf eine sehr, sehr sinnliche Weise, eine fühlende Weise zu erfahren.

Wenn ich eine Geschichte darüber machen würde, was ich durchaus machen könnte. Der Meister war ... (Ein paar kichern) Wo ist meine Parkbank, wenn ich sie brauche?

Eine Meister-Geschichte

Der Meister hatte einen doppelten Schinken-Cheeseburger zum Mittagessen im örtlichen Gasthaus, zusammen mit einem Schokoladenmilchshake, weil der Meister sich nicht darin verfangt, was er oder sie essen sollte. Es spielt keine Rolle. Ihr könnt alles essen was ihr möchtet, weil euer Körper bereits weiß, wie er es jenseits der Begrenzungen verarbeitet, was ihr Wissenschaft oder sogar gute Ernährung nennen würdet. Der Meister kann einen doppelten Schinken-Cheeseburger essen – das klingt momentan ziemlich gut (Adamus kichert) – mit einem Schokoladenmilchshake und einem Schuss Jack Daniels mit dabei (Lachen). Ich wusste, das würde für einige von euch reizvoll sein.

Der Meister aß sein Mittagessen im örtlichen Gasthaus „Zum schmierigen Löffel“, als er plötzlich eine seiner Studentinnen hereinkommen bemerkte, eine Studentin namens Sandy. Er sagte: „Sandy! Sandy, was für ein seltsamer Zufall, dich heute hier in diesem Gasthaus zu treffen. Er liegt 35 km entfernt von deinem Zuhause. Interessant. Setz dich. Gesell dich zu mir. Iss zu Mittag.“ Natürlich bestellte Sandy einen Quinoa Salat mit Algen als Beilage, weil sie versuchte, eine gute Studentin zu sein. Das langweilte den Meister zu Tränen. All diese Regeln, all diese Dinge, die man tun oder nicht tun kann, und wisst ihr, sie wechseln ungefähr alle sieben Jahre. Dies könnte eine siebenjährige Algen-Periode sein und danach gehen wir hinein in eine siebenjährige Seegrasperiode, was auch immer die neueste Marotte ist, aber es langweilte den Meister zu Tränen, und er wusste, dass Sandy den Salat wirklich überhaupt nicht mochte.

Er sagte: „Setz dich. Setz dich. Was für ein Zufall, dich heute hier in diesem Gasthaus „Zum schmierigen Löffel“ zu treffen. Was hast du vor? Ich weiß, du hast eine Frage, was geht dir durch den Kopf?“ Sandy dachte für einen Moment nach, erkannte, dass der Meister sie ertappt hatte, weil sie noch nie zuvor in dieses Restaurant gegangen war, aber sie wusste, dass er dorthin ging und sie wollte ihn an diesem Tag zur Rede stellen. Und sie sagte: „Meister, wann wird es geschehen? Wann?“

Er sagte: „Ich weiß es nicht. Du kannst es jetzt bestellen und sehen, wie lange es dauert.“ (Ein wenig Lachen) Sie sagte: „Nein! Wann wird es geschehen?! Meine Erleuchtung! Meine *Erleuchtung!* Ich habe 17 Jahre lang daran gearbeitet. Ich habe neulich ausgerechnet, dass ich mindestens 6.421 Dollar für meine Erleuchtung ausgegeben habe.“

Und der Meister dachte bei sich: „Gütiger Himmel, sie wird ungefähr noch mindestens 100.000 \$ mehr ausgeben müssen, bevor sie dorthin gelangt. (Lachen) Und wenn sie Erleuchtung damit gleichsetzt, wie viel Geld sie ausgegeben hat oder wie viele Jahre sie damit verbracht hat, dann kann sie sich auf große Schwierigkeiten gefasst machen.“ Aber er ist dort bereits mit vielen Studenten hindurch gegangen, also nahm er einen weiteren Bissen von seinem fettigen Cheeseburger, ließ das Fett an seinem Kinn herunterlaufen (mehr Kichern), einfach nur, um sie ein wenig aus der Bahn zu werfen, und er sagte: „Was meinst du damit ‚Wann wird es geschehen?‘“ Sie sagte: „Wann wird es geschehen? Ich werde nicht jünger. Ich werde nicht gesünder. Ich bin so von dieser Sache besessen, dieser Realisierung, der Erleuchtung, ein lebendiger Engel zu werden, aber *wann* wird es geschehen?“ Sie sagte: „Du bist der Meister, du weißt alles. Du solltest es wissen. Du sprichst darüber, dass es keine Zeit oder keinen Raum gibt. Du solltest dann den genauen Tag und die genaue Zeit meiner Erleuchtung kennen.“

Der Meister nahm einen tiefen Atemzug und einen Schluck von seinem Schokoladenmilchshake und sagte: „Nun, Tatsache ist im Grunde, ich *könnte* alles wissen, wenn ich es wollen würde. Ja, ich könnte jenseits von Raum und Zeit gehen, aber ich habe absolut keinen Wunsch, dies zu tun.“ Und er sagte: „Weißt du, die Meister, Aufgestiegene oder menschliche Meister, wir sammeln keine Daten und Informationen. Es geht nicht darum, wie viel man weiß; es geht um dein Wissen, und zwischen diesen beiden gibt es einen riesigen Unterschied.“ Er ließ das für einen Moment einsinken. Es geht nicht darum, wie viel ihr wisst; es geht um euer Wissen. Das Wissen taucht genau in dem Moment auf, wann es erwünscht ist, nicht vorher, nicht hinterher, niemals zu viel, niemals zu wenig. Wissen taucht in diesem Moment auf, wie ihr in eurem eigenen Leben festzustellen beginnt. Und er sagte: „Nun, Sandy, Tatsache ist, dass es genau jetzt geschieht. Genau jetzt. Es geschieht schrittweise. Es ist ein klein wenig hier und ein klein wenig dort.“

Sandy hörte die Worte, dachte für einen Moment darüber nach und sagte: „Aber ich möchte es genau jetzt. Ich bin die ganze Anstrengung leid. Ich bin diese ganzen Dinge leid, die meinen Kopf manipulieren. Ich bin es leid, es so angestrengt zu versuchen. Ich möchte es jetzt.“ Der Meister sagte: „Sandy, du bekommst es jetzt gerade. Es geschieht. Es wird schrittweise sein. Hast du mir nicht gesagt, du möchtest ein verkörperter Meister sein, kein toter Meister?“ Sie sagte: „Nun, ja, natürlich.“ Und er sagte: „Darum geschieht es schrittweise, damit du jedes Häppchen davon genießen kannst, jeden Moment davon, jeden Bissen von dieser Sache, genannt Erleuchtung; damit du dir darüber auf solch einer instinktiven Ebene bewusst sein kannst, anstatt dieser große Lichtblitz; du kannst es wirklich genießen, genau wie ich diesen Cheeseburger genieße; du kannst jeden kleinen Moment der Erleuchtung, des Werdens, genießen.“

„Aber wenn du so weit den Weg hinunterschaust, wenn du alles auf einmal haben möchtest, wenn du raus bist aus dem Moment, den ich das ‚Ich Bin Hier‘ nenne, dann wirst du es nicht sehen. Du spürst es nicht. Du erfährst es nicht. Es geschieht. Es geschieht wirklich. Du bist dir dessen einfach nur nicht bewusst, weil du dort draußen schaust, anstatt genau hier in diesem Moment. Es geschieht in deinem Körper. Ich kann

es sehen. Dein Körper verändert sich, und ja, an einigen Tagen ist es schwer für deinen Körper. Du durchläufst eine Veränderung auf der Ebene der DNS, auf einer Ebene der Neuverkabelung, und ja, an manchen Tagen tut es weh. Es schmerzt. Könntest du das einfach erlauben? Damit sein?

„Erinnere dich daran, Sandy, als ich vor der ganzen Klasse gesagt habe, dass sich alles in eurem Leben um Erleuchtung dreht. Alles, ob es eine Fliege ist, die auf deinem Kopf sitzt – da sitzt jetzt gerade eine auf deinem Kopf, Sandy – ob es ein Autounfall ist, ob es ein wunderschöner Sonnenuntergang ist, den du siehst, egal was es ist – eine Person, die du triffst – alles, ausnahmslos, sogar die Bedienung, die gleich herüberkommen wird und mein kleines Gespräch unterbrechen wird, alles dreht sich um Erleuchtung. Ausnahmslos. Alles. Alles, was in deinem Körper geschieht, alle Veränderungen, die in deinem Gehirn geschehen und ganz besonders gerade jetzt in deinen Träumen. Deine Träume nachts, sie werden so anders. Und ich weiß, manchmal verfluchst du die Träume. Du wachst mitten in der Nacht auf und sie scheinen so bizarr zu sein und du fragst dich, was geschieht. Es dreht sich alles um die instinktive Erfahrung der verkörperten Erleuchtung. Es *geschieht*. Es geschieht genau jetzt, jeden Tag, in jedem Moment. Du bist nicht verloren auf dem Weg. Du *bist* der Weg, und es geschieht.

„Also nimm einen tiefen Atemzug und genieße jeden Moment, jeden, jeden, jeden Moment. Hör auf, dir darüber Gedanken zu machen, wann es kommt und erkenne, dass es das tut – in jedem Moment, mit jedem Atemzug, mit allem. Hör auf mit dem Versuch, es zu ergründen. Erlaube es einfach.“ Und damit kam die Bedienung herüber und bat Sandy um ihre Bestellung und Sandy sagte: „Ich werde das nehmen, was er hat“ (Lachen). Nun ... Ein Satz aus einem meiner Lieblingsfilme.

Also nehmt damit einen tiefen Atemzug. Es geschieht schrittweise.

Es geschieht schrittweise, und ich weiß, einige von euch fragen sich „Wann?“ und ihr werdet mich fragen. Einige von euch haben sich bereits dafür vorbereitet, mitten im heutigen Channeling aufzustehen und zu sagen: „Aber Adamus, ist 2017 das Jahr, wo es geschehen wird?“ Es interessiert mich keinen Deut, wann es geschehen wird, noch sollte es euch interessieren. Ihr seid in einer neuen sinnlichen Erfahrung. Es gibt keine Eile, und ihr werdet realisieren, dass es sowieso bereits da ist. Ihr denkt vielleicht darüber nach. Jetzt werdet ihr es wirklich erfahren.

Also lasst uns einen guten tiefen Atemzug nehmen und mit dem Rennen aufhören. Hört auf, es so angestrengt zu versuchen. Genießt einfach wirklich alles in eurem Leben, ob es schmerzhaft ist oder erfreulich. Ihr werdet erkennen, dass diese Worte aus der Tür verschwinden. Es ist nur die sinnliche Erfahrung.

Die heutige Frage

Hier sind wir also im Jahr 2017 und ich werde fragen müssen – ich werde fragen müssen, wie wir es in den letzten paar Jahren getan haben – und Linda mit dem Mikrofon, bitte.

LINDA: Ist mir ein Vergnügen.

ADAMUS: Ja. Ich muss fragen, was spürt ihr, was fühlt ihr, von einem planetarischen Standpunkt aus, für 2017? Erinnert euch, wir haben dieses kleine Spiel letztes Jahr gespielt und das Mikrofon weitergereicht. Es gab einige gute Beobachtungen. Aber wie

würdet ihr definieren, was auf dem Planeten in 2017 und vielleicht ein wenig darüber hinaus geschehen wird? Was hält es bereit? Bitte, Linda. Freiwillige. Ein Freiwilliger ist jeder, der auf einem Stuhl sitzt.

LINDA: Oh (einige kichern).

ADAMUS: Ah. Du hast darüber nachgedacht.

LARA: Habe ich.

ADAMUS: Ich weiß.

LARA: Ja.

ADAMUS: Ja.

LARA: Ich würde sagen, Langweile.

ADAMUS: Langweile.

LARA: Ja.

ADAMUS: Oh, das finde ich gut.

LARA: Ja. Anstatt zu kämpfen oder Dinge zu ergründen, ertappe ich mich dabei, dass mir langweilig wird.

ADAMUS: Ja, ja. Nun, von einem planetarischen Standpunkt aus oder von einem persönlichen?

LARA: Persönlich, aber ich könnte dies auf einer planetarischen Ebene geschehen sehen.

ADAMUS: Ja. Planetarische Langweile. Das ist es und ich werde gleich darüber sprechen. Das ist einer der Aspekte für 2017, Langweile. Ja.

LINDA: Hm. Okay.

ADAMUS: Gut. Es geht fulminant los. Ja.

CHERYL: Ich bin niemand, der sich die Nachrichten ansieht oder vielen Dingen Beachtung schenkt, die weltweit geschehen. Ich hatte eine Freundin, die mir eine Karte schickte und schrieb: „Was denkst du über die Wahl?“

ADAMUS: Welche Wahl? (Adamus kichert.)

CHERYL: Das ist genau das, was ich sagte. Die Wahl?

ADAMUS: Gab es eine Wahl? Wo?

CHERYL: Welche Wahl?

ADAMUS: Ja.

CHERYL: Oh, ja! Es gab eine Wahl.

ADAMUS: Ja.

CHERYL: Aber wenn man einen Misogyn im Oval Office hat, ist es ein wenig beängstigend.

ADAMUS: Ja. Es klingt schmutzig.

CHERYL: Tut es.

ADAMUS: Ja. Ja. Ja. Warum ist es beängstigend?

CHERYL: (hält kurz inne) Frauen ...

ADAMUS: Misogyn, für diejenigen von euch, die keine englischen Muttersprachler sind - ein geiler alter Bock (sie kichert). (*Misogynie = Frauenfeindlich, siehe Wikipedia. Anm.d.Über.*)

CHERYL: Und, und ...

ADAMUS: Männlich, dominant, ekelhaft, erniedrigend, schweinisch.

CHERYL: Erniedrigend.

ADAMUS: Schweinisch, ja.

CHERYL: Erniedrigend.

ADAMUS: Erniedrigend.

CHERYL: Und sie mögen einfach grundsätzlich keine Frauen.

ADAMUS: Ja.

EDITH: Wird vielleicht Trump genannt (ein paar kichern).

CHERYL: Ja. Ja. Irgendwie sowas (sie kichert).

ADAMUS: Lasst uns hier nicht politisch werden, obwohl wir das sind. Ja, erniedrigend und klein machend, und du sagtest, mag keine Frauen.

CHERYL: Grundsätzlich.

ADAMUS: Das ist im Grunde – ich möchte, dass ihr das alles erneut in Betracht zieht – es ist im Grunde die Angst vor Frauen. Es ist ganz und gar nicht, Frauen nicht zu mögen. Ich werde darüber in der Wunde des Adam sprechen, was in wenigen Wochen herausgegeben wird. Ja, es ist eine Angst vor Frauen, und verdammt noch mal, die sollten sie haben. (Adamus kichert und jemand sagt: „Das ist ermutigend“.) Schaltet ein, schaltet euch zur Wunde des Adam ein. Ja. Also, ein Misogyn im Weißen Haus. Was geschieht noch in diesem Jahr?

CHERYL: Ich denke, das ist eine große Sache, plus nuklearer ...

ADAMUS: Weißt du, wenn du dieses neue Ding hier an der Kamera siehst, genau unter ...

CHERYL: Habe ich. Was ist das? Es ist neu. Es ist vorher nicht da gewesen.

ADAMUS: Das ist Donald Trump's Abhörgerät (viel Lachen).

CHERYL: Gleich als ich reinkam sah ich es und sagte: „Was in aller Welt?!“ (Sie lacht.)

ADAMUS: Ich bin überrascht – ja. Ich bin überrascht, dass es vorher niemand bemerkt hat. Was ist es? Ihr bemerkt etwas wirklich Seltsames, es ist eine Art Hightech und es ist wie: „Was ist das?“ Aber niemand sagt irgendetwas. Niemand sagt: „Übrigens, was ist das? Hat das irgendjemand dorthin getan? Wissen die Mitarbeiter darüber Bescheid?“ Ihr geht einfach damit einher. „Oh, es gibt irgendein neues hochfrequentes, elektromagnetisches Gerät im Raum.“

CHERYL: Ich sah es sofort und fragte mich, was es ist, aber niemand wollte es mir sagen.

ADAMUS: Wen hast du gefragt?

CHERYL: Edith natürlich (viel Lachen).

ADAMUS: Oh! Aber da ist das Problem. Edith ist ein Spion (mehr Lachen). Sie wird es dir nicht sagen!

CHERYL: Und sie hat es nicht (sie lacht weiter).

ADAMUS: Sie hat es nicht. Was hat sie dir über das seltsam aussehende Gerät gesagt?

CHERYL: Sie sagte, ich solle dich fragen. Nein, Geoffrey. Sie sagte, frag Geoffrey.

ADAMUS: Frag Geoffrey.

CHERYL: Mm hmm.

ADAMUS: Ja. Hast du?

CHERYL: Nein.

ADAMUS: Oh.

CHERYL: Er war beschäftigt.

ADAMUS: Er war beschäftigt. Was ist das für ein Gerät? Vielleicht sollten wir – würdest du das an John Kuderka weitergeben. Was ist das für ein Gerät? Falls irgendjemand es wissen würde ...

LINDA: Oh, mein Gott.

ADAMUS: Es sieht aus wie ...

LINDA: Der arme John Kuderka ist so schüchtern und jetzt muss er vor die Kamera.

ADAMUS: ... ein elektronisches Auge. Ich denke, es ist wie eine ...

LINDA: Oh, er wird schreien.

ADAMUS: ... künstliche Intelligenz Cyber Robotic.

LINDA: Er wird schreien.

ADAMUS: Ich meine, sehr seltsam. Was ist es, John?

JOHN: Es ist lediglich ein schickes kleines Mikrofon.

ADAMUS: Oh sicher! Das modische kleine Mikrofon (jemand kichert). Oh-Oh. Ja. Okay. Wir glauben dir, John. Ich glaube, es ist ein Mikrofon. Ja. Damit sie hören können – Cauldre sagt es mir (mehr Kichern). Wisst ihr, warum sie es dort installiert haben? Weil die Leute im Publikum einfach zu jedem beliebigen Zeitpunkt etwas reinplärren und sie online niemand hören kann. Jetzt kann euch also jeder hören.

LINDA: Wir versuchen also im Grunde, euer Reinplärren einzufangen! (Lachen)

ADAMUS: Ja. Sobald also die Schafe gehen und es kein Reinplärren mehr gibt, können wir das wieder abnehmen. Doch solange es das Reinplärren gibt ...

LINDA: Glaubst du, dass das schlechtes Benehmen verstärkt?

ADAMUS: Ist mir egal (sie kichern). Auf die eine oder andere Weise. Wo waren wir? 2017. also, was sagst du?

LINDA: Sie blieb stehen bei Misogynie.

ADAMUS: Ja.

CHERYL: Misogynie ist das eine, aber das ...

ADAMUS: Weißt du, wie man Misogynie buchstabiert?

CHERYL: Ja.

ADAMUS: Oh, gut.

LINDA: Fang an.

ADAMUS: Fang an.

CHERYL: M-y-s-o-g ... Ich kann Misogyn buchstabieren (sie kichert).

ADAMUS: Das ist in Ordnung. Ich werde es übernehmen.

CHERYL: M-y-s-o-g-i-n.

ADAMUS: Wow! (Adamus klatscht) Gut.

LINDA: Sie ist eine Psychologin.

ADAMUS: Okay. Oh! Jetzt kapiert es (sie lachen). Nun, aber für den Planeten – nicht für das Weiße Haus, für den Planeten – was hält dieses Jahr bereit?

CHERYL: Ich denke, es ist planetarisch oder es kann so sein, zumindest landesweit.

ADAMUS: Also männliche Schweinerei?

CHERYL: Unterwerfung der Frauen.

ADAMUS: Unterwerfung der Frauen. Okay.

CHERYL: Mm hmm. Mm hmm.

ADAMUS: Hmm. Was, wenn ich dir sage, es könnte das Jahr der Unterwerfung der Männer sein?

CHERYL: Ich denke, das ist auch nicht gut.

ADAMUS: Nein, wahrscheinlich nicht.

CHERYL: Mm-mm.

ADAMUS: Nicht. Nein.

CHERYL: Ich mag nicht, wenn irgendjemand unterworfen wird.

ADAMUS: Ja!

CHERYL: Besonders ich selbst, und ich stehe hier und tue es.

ADAMUS: Ja, ja (sie kichert). Also, irgendwie ein ... könnte ich es grundsätzlich als ein fortgesetztes Ungleichgewicht von männlicher/weiblicher Energie definieren? Ein Kampf

...

LINDA: Oh, das ist gut.

ADAMUS: ... der Geschlechter.

LINDA: Das ist eine nette Art, es auszudrücken.

ADAMUS: Ein Kampf der Geschlechter.

LINDA: Ja, das finde ich gut.

ADAMUS: Ja, ja. Wäre das eine faire Einschätzung?

CHERYL: Das ist eine faire Einschätzung, außer dass es vollkommen aus dem Gleichgewicht ist.

ADAMUS: Ja. ja.

LINDA: Oh.

CHERYL: Und Frauen haben viele Jahre damit verbracht zu versuchen, es ein klein wenig ausgeglichener zu bekommen, und jetzt ist es wieder vollkommen aus dem Gleichgewicht.

ADAMUS: Bei Männern oder bei Frauen?

LINDA: Ooooh!

ADAMUS: Aus dem Gleichgewicht. Was ist aus dem Gleichgewicht, das Männliche oder das Weibliche?

CHERYL: Das Weibliche.

ADAMUS: Das Weibliche. Das Weibliche ist das Opfer.

CHERYL: Ja.

LINDA: Ohhh!

ADAMUS: Sie ist geradewegs in meine Falle getappt.

CHERYL: Ja! Das war eine gute Ablenkung.

ADAMUS: Nun, wenn das Weibliche das Opfer ist, dann wird das Weibliche auch der Täter sein.

LINDA: Ooooh!

ADAMUS: Das ist wahr. Das muss so sein. Es muss so sein. Nun, Täter bedeutet nicht, dass die Frau Boxhandschuhe anziehen wird und aus Andy die Scheiße rausprügeln wird. Andy, tut mir leid. Aber ...

ANDY: Was? Was?

ADAMUS: Ja. Ja (Lachen). Aber er mag es! Er genießt es. Also Ladies, bitte, nachher! (mehr Kichern.)

LINDA: Du bist heute besonders krass.

ADAMUS: Nein, nein. Ich bin lediglich direkt. Wenn also die Frau ein Opfer ist, wird die Frau auch ein Täter sein. Missbrauch kommt auf vielen unterschiedlichen Wegen. Eine der Aussagen, die ich in der Wunde des Adam treffen werde, was wir bald filmen werden, ist, dass ...

LINDA: Ist das Werbung?

ADAMUS: Ja, ja. Und lehne dich nicht gegen dieses billige Ding (eine Bühnendekoration) oder es wird herunterfallen (Linda kichert). Eines der Dinge, worüber wir sprechen werden, ist Prostitution. Ich werde die Wunde des Adam mit Prostitution beginnen. Es ist das großartigste Beispiel der männlich/weiblichen Beziehung. Und es ist das ...

LINDA: Uuuh!

ADAMUS: Nein, das ist es. Das ist es. Wir werden ausführlich darauf eingehen. Ja, denkt darüber nach.

LINDA: Ich hoffe nicht.

ADAMUS: Oh, ja. Nein, es ist, es ist ...

CHERYL: Ein Beispiel.

ADAMUS: ... ein erstaunliches Beispiel des Männlichen/Weiblichen. Wer ist der Täter?

Oder gibt es einen Täter? Es ist das großartigste Beispiel für die ganze Wunde des Adam und für die Wunde der Isis. Also wirklich, wer zieht hier einen Nutzen aus wem? Wer ist hier sozusagen der Saugende?

LINDA: (holt Luft) Nicht! Was?! Herrje! (Einige lachen.)

ADAMUS: Also, nun ... ja, also planetarisch – fortgesetztes männliches/weibliches Ungleichgewicht, korrekt?

CHERYL: Ja.

ADAMUS: Okay. Das war gut. Danke. Okay, wir nehmen das hier auf. Wir werden es am Ende des Jahres wieder abspielen.

CHERYL: Okay.

ADAMUS: Der Nächste.

LINDA: Du wirst eine Freiwillige sein. Glück gehabt.

ELIZABETH: Das scheint für mich sehr offensichtlich zu sein - oder es *fühlt* sich für mich offensichtlich an - dass das Jahr 2017 sehr ... ich würde das Wort „seitwärts“ dafür benutzen, aber dass es einfach chronische Veränderung gibt.

ADAMUS: Ja. Chronische Veränderung.

ELIZABETH: Einfach chronische, unerwartete Veränderung auf die bizarrste Art und Weise. Ich meine, ich fühle das einfach.

ADAMUS: Mm hmm. Ja. Gut. Gut.

ELIZABETH: Ist das gut?

ADAMUS: Ich finde das, nebenbei bemerkt, gut. Du sprichst ganz und gar nicht von hier aus (Kopf).

ELIZABETH: Nein.

ADAMUS: Du spürst etwas.

ELIZABETH: Ja.

ADAMUS: Chronische Veränderung. Gut. Wie werden das zu der Filmrolle mit den Höhepunkten tun.

ELIZABETH: Danke dir sehr.

ADAMUS: Gut.

ELIZABETH: Namaste.

ADAMUS: Ich habe das Gefühl, du wirst vollkommen Recht haben. Ein paar mehr. 2017.

LINDA: Okay. Ohh, mal sehen, ich schaue nach... Ich schaue nach dem richtigen Freiwilligen.

ADAMUS: Und was Elizabeth getan hat war, sie hat sich wirklich dort hineingefühlt. Anstatt zu denken: „Was ist die richtige Antwort?“ Sie hat sich wirklich dort hineingefühlt.

LINDA: Der richtige Freiwillige.

ADAMUS: 2017.

JAN: Ich würde für mich sagen, dass es auf vielerlei Weise viel Klarheit für die Menschen geben wird, weil so viel um sie herum vor sich geht, dass sie irgend eine Art von Klarheit finden müssen, um sich irgendwie voran zu bewegen und um irgendwie die Werte zu definieren, die für sie wichtig sind.

ADAMUS: Sprichst du von den Leuten im Raum oder sprichst du von dem Planeten?

JAN: Ich denke, von dem Planeten. Ich denke, während die Dinge auseinanderfallen werden sie herausfinden, was ihnen am Herzen liegt und woran sie wirklich festhalten wollen und was für sie wichtig sein wird.

ADAMUS: Die Mehrheit oder nur ein paar wenige?

JAN: Ich würde gerne denken, die Mehrheit. Ich glaube, viele Leute denken, sie möchten Veränderung, aber ich glaube nicht, dass sie wirklich wissen, welche Veränderung sie für sich möchten.

ADAMUS: Richtig.

JAN: Also denke ich, sie müssen darüber ein wenig Klarheit bekommen, was diese Veränderung sein würde und wie sie sich dann irgendwie voran bewegen, um diese Veränderung so zu bekommen, wie sie es möchten. Aber sie müssen ein wenig Klarheit darüber bekommen. Ich denke, die Leute sagen: „Ich möchte Veränderung“, aber sie haben momentan keinerlei Klarheit darüber.

ADAMUS: Ganz genau. Ganz genau, und das ist ein guter Punkt. Ich möchte gerne, dass du das, was du gerade gesagt hast, nimmst und dort wirklich bei dir einen Blick drauf wirfst. Ich sehe das bei dir stattfinden. Ich sehe, dass du wirklich aus deiner Perspektive davon sprichst, was bei dir geschieht, und du nicht unbedingt für den Rest der Welt sprichst.

JAN: Mm. Okay.

ADAMUS: Aber wir werden sehen.

JAN: Okay.

ADAMUS: Wir werden sehen. Wir haben ein Jahr lang Zeit, um zu sehen, wie es werden wird. Und wir haben ungefähr 5 Minuten, bevor ich euch meine Version davon erzähle.

LINDA: Ist es die ganze Welt oder nur die bewusste Welt?

ADAMUS: Es ist alles das Gleiche.

LINDA: Nein, ist es nicht.

ADAMUS: Ja, ist es. Der Nächste am Mikrofon. Danke. Das Jahr für den Planeten.

ALICE: Ich werde aufstehen. Ich werde an den Misogyn anknüpfen, und das erste, was ich wirklich fühle, ist Wut und, ja, es gibt persönliche Wut, weil ich Hillary liebe. Doch es fühlt sich an, als ob es ein enormes „Igitt!! Dieser Typ hat das Sagen!“ gäbe. Und es ist überall auf der Welt. Es ist diese ... Wut. Also Wut, aber auffälliger, wie „An alle, wir werden Dinge zu sehen bekommen!“

ADAMUS: Mm hmm.

ALICE: Das wird für uns alle geschehen.

ADAMUS: Also gib mir ein Beispiel von dem, wovon du sprichst, was die Welt beeinflussen wird. Wie würde es sich manifestieren?

ALICE: Also, in Amerika weiß ich, dass es die Welt einfach wegen der sozialen Medien beeinflusst, wegen der Leute, ihren Reaktionen auf die Wahl von Donald Trump, aber ... oh, hätte ich das nicht sagen sollen?

ADAMUS: Ist schon in Ordnung.

ALICE: Hi Don! (zur Kamera; Lachen) Fang jetzt an zu twittern! (Mehr Kichern.) „Diese Zicke beim Crimson Circle ...“ Nun, egal (mehr Lachen). Für mich ist es ... okay, er wurde gewählt und er wurde von einem Haufen weißer Männer gewählt, richtig? Und sie ...

ADAMUS: Er wurde von Bewusstsein gewählt.

ALICE: Ja.

ADAMUS: Ja, ja.

ALICE: Das wollte ich sagen.

ADAMUS: Richtig, richtig.

ALICE: Sie haben etwas. Es ist innen ...

ADAMUS: Aber hat er die Wahl wirklich gewonnen? (Einige Leute sagen „Nein“.)

LINDA: Ohhh!

ADAMUS: Ja.

ALICE: Schhh! Wir haben hier viele Russen (Adamus kichert). Aber, das musste also gesehen werden. Es ist irgendwie so, dass wir als Shaumbra persönliche Dinge haben, die gesehen werden müssen, so nehme ich an.

ADAMUS: Nun, bist du darüber wütend oder denkst du, dass die Welt wütend ist?

ALICE: Beides. Ja.
ADAMUS: Beides.
ALICE: Ich habe meine Wut gehabt, gewiss.
ADAMUS: Ja, ja.
ALICE: Es war schnell.
ADAMUS: Könntest du da für eine kleine Weile raustreten?
ALICE: Ja. Nun, ja.
ADAMUS: Könntest du da *wirklich* wieder raustreten und erkennen, dass es Bewusstsein war, das ihn gewählt hat. Obwohl er nicht gewonnen hat, hat er gewonnen.
ALICE: Mm hmm. Mm hmm.
ADAMUS: Wenn du weißt, was ich meine.
ALICE: Absolut. Mm hmm.
ADAMUS: Es ist also eine Spiegelung des Bewusstseins. Nun, wenn du auf der Parkbank sitzt und beobachtest, wie sich das alles abspielt, dann ist es wirklich brilliant. Und es könnte Wut da sein, du könntest wütend sein. Tritt von der Wut zurück. Wenn ich erkläre, was ich für das Jahr sehe, wirst du es vielleicht ein wenig besser verstehen, doch es ist tatsächlich irgendwie ein brillantes Spiel. Und es gibt Bösewichte im Spiel und es gibt Drama und es gibt vielleicht ein wenig Gewalt und andere Dinge und Wut, aber es ist ein brillantes Spiel. Ja.
ALICE: Das glaube ich.
ADAMUS: Ja. Aber du kannst es nicht wirklich sehen, bis du auf dieser Parkbank sitzt und einfach nur einen tiefen Atemzug nimmst und beobachtest, wie die Welt sich entfaltet.
ALICE: Ja, ich denke, wir werden viel atmen dieses Jahr (sie kichert).
ADAMUS: Und ich werde euch allen genau jetzt eine Sache sagen und ich werde das nächste Wochenende weiter ausdehnen (ProGnost 2017), doch diese Welt ist nicht mehr wirklich die eure. Das ist sie wirklich nicht, und das wird ein Segen sein und es wird manchmal auch schwierig sein, aber sie ist es wirklich nicht mehr. Also ...
ALICE: Hm. Ja. Das fühle ich.

ADAMUS: Gut. Der Nächste. Noch einer, und dann werde ich meins vortragen. Grüße dich. Wirst du über Politik sprechen?
DANUSE: Ich Bin Hier.
ADAMUS: Du bist hier. Gut. Gut.
DANUSE: Ich habe nur ...
ADAMUS: Du siehst heute so hübsch aus.
DANUSE: Nun, danke dir.
ADAMUS: Ja. Einfach strahlend.
DANUSE: Weihnachtlich. Weihnachtlich.
ADAMUS: Ja, ja. Nein, aber ich meine, da ist ein Licht, das von dir ausstrahlt, weißt du.
DANUSE: Oh, Danke. Danke. Ich fühle mich sehr gut. Ja.
ADAMUS: Gut.
DANUSE: Aber ich habe gedacht, seit ich das Material für SES übersetzt habe, das zusätzliche Material, was wir vorher nicht getan haben. Da gab es also eine Frage über die Wiedervereinigung von Isis und Adam und tatsächlich wird Isis den Mann überraschen.
ADAMUS: Oh, ja. Das tut sie immer! (Einige lachen.)
DANUSE: Das würde ich auch.
ADAMUS: Ja.
DANUSE: Ich würde das auch.
ADAMUS: Ja.
DANUSE: Ich würde ihnen alles vergeben.

ADAMUS: Wie trifft das also auf die weltweite Situation zu?
DANUSE: Wenn es viele Leute gibt, die vielleicht so denken wie ich, dass ich ihnen vergeben würde. An alle Männer, ich werde euch vergeben.
ADAMUS: Ohh!
DANUSE: Also dann ...
ADAMUS: Könntest du das tun?
DANUSE: Ich denke, ich kann das, ja.
ADAMUS: Okay. Ich meine, genau jetzt?
DANUSE: Ja!
ADAMUS: Vor der Kamera?
DANUSE: Ich vergebe euch! Allen Männern, ich vergebe euch, auf der ganzen Welt! Ihr habt meinen Segen und mein Mitgefühl.
ADAMUS: Danke.
DANUSE: Und Liebe.
ADAMUS: Ja, ja. Nein, das ist wunderschön, und einige der anderen Frauen sehen dich an: „Ja. Wir werden sie nicht so leicht davonkommen lassen.“
LINDA: Ohh! Komm schon!
DANUSE: Nein, ich umarme sie alle.
ADAMUS: „Ja, eine Million Jahre der Unterdrückung. Wir werden nicht einfach ...“ Aber das ist gut. Ich bin froh, dass du das tun kannst.
DANUSE: Ja. Mm hmm.
ADAMUS: Ja. Gut.
DANUSE: Danke.
ADAMUS: Du denkst also jetzt global, dass die weibliche Energie plötzlich sagt: „Oh, wir vergeben euch“, und die Männer sagen: „Oh, wir waren so böse“ und jeder kommt zusammen und ... (jemand sagt „Kumbaya“).
DANUSE: Noch nicht.
ADAMUS: Nein, nein, nein, nein, nein, nein.
DANUSE: Noch nicht.
ADAMUS: Was wird also geschehen? Dies ist auf der Filmrolle der Höhepunkte. Was wird dieses Jahr auf diesem Planeten geschehen?
DANUSE: Ich denke, ich werde auf eine Überraschung warten müssen, was Männer und Frauen tun würden.
ADAMUS: Was ist die Überraschung?
DANUSE: Die Überraschung könnte sein, dass die Frauen mehr denn je etwas über die ganze Sache herausfinden würden und vielleicht vergeben. Vielleicht in der Lage sind, zu vergeben.
ADAMUS: Vielleicht vergeben, vielleicht, ja.
DANUSE: Vielleicht.
ADAMUS: Schicke eine allgemeine Botschaft der Vergebung raus und ... ja.
DANUSE: Nein, nein, nein, nein.
ADAMUS: Oder vielleicht stimmen alle Frauen auf der Welt darin überein, hinter den Kulissen, kein Sex mehr für die Männer.
DANUSE: Nein, nein, nein. Nur persönlich. Persönlich.
ADAMUS: Ja. Gibt es darüber nicht einen Film oder sollte es darüber nicht einen Film geben?
DANUSE: Oh, vielleicht wird es so sein.
ADAMUS: „Der Tag, an dem Sex vorenthalten wurde.“ Ja. Ja (Lachen). Das wird es ihnen zeigen!
DANUSE: Okay. Okay. Okay. Also ...

LINDA: Ich bin schockiert! Ich bin schockiert!

ADAMUS: Ich habe euch gesagt, dass ich euch heute ablenken musste. Ich musste euch ablenken.

LINDA: Ich bin schockiert!

DANUSE: Ich denke, es wird eine große Ablenkung auf der ganzen Welt sein und dann ... es wird nicht leicht sein.

ADAMUS: Es wird nicht leicht sein.

DANUSE: Ja.

ADAMUS: Das ist eine ziemlich gute Annahme. Okay.

DANUSE: Okay.

ADAMUS: Okay. Danke.

DANUSE: Danke.

ADAMUS: Jetzt meine Vorhersage. Erinnerst ihr euch, letztes Jahr habe ich vorausgesehen, dass 2016 ein Jahr der Störung werden würde? (Das Publikum stimmt zu.) Das war ziemlich nah dran. Ja, ziemlich nah dran. Es war ein gutes Jahr der Störungen. Es musste geschehen.

Dieses Jahr, 2017, werde ich das Jahr der Trennung nennen.

LINDA: Mmmm.

ADAMUS: Das war eine nette Art, es auszudrücken. Das Jahr, wo Dinge auseinanderfallen. Das Jahr, wo Dinge zerfetzt werden. Das Jahr – oh, ich weiß. Klingt das nicht schrecklich? Nein, nicht wirklich. Nicht wirklich.

Das Jahr der Trennung

Es ist das Jahr, wo Dinge auseinanderfallen, zusammenbrechen, sich auflösen. Und während das schrecklich klingen mag und warum einige der Nachrichten schrecklich sein mögen, so ist es tatsächlich irgendwie nötig. Es ist irgendwie nötig.

Alles ist in einem engen Knoten unterdrückt worden, in einem engen Ball, und der Ball wird immer enger. Könnt ihr euch vorstellen, immer enger und enger und enger mit Wut, mit Unterdrückung, mit dem Verlust von Hoffnung, mit Frustration, mit alten Systemen, die unglaublich angestrengt versuchen, an ihren alten Gebräuchen festzuhalten, ob es Religionen sind, ob es Unternehmen sind, ob es lediglich alte Rollen von männlichen-weiblich sind. Das Weibliche, es tut mir leid, aber es agiert eine genauso alte Rolle aus wie das Männliche. Das tun sie wirklich, und alles davon wird krachend zum Stehen kommen und dann auseinanderbrechen. Nicht, dass die Welt auseinanderbrechen wird; Teile davon werden es. Nicht, dass alles im Chaos versinken wird, aber es wird mehr Chaos sein als normalerweise. Doch Systeme werden dieses Jahr auseinanderfallen. Das muss so sein.

Das brillante Spiel des Misogyn im Weißen Haus ist ein Teil davon. Er weiß es nicht, aber es ist ... Als einige von euch aufgewacht sind, hier in Amerika und in Übersee, am Tag nach den Wahlen, und ihr gesagt habt: „Was?! Was ist gerade geschehen? Ich hätte niemals ins Bett gehen sollen. Ich wusste, wenn ich schlafen gehen würde, würde dies geschehen. Sie haben es reinrutschen lassen während ich geschlafen habe.“ (Einige kichern.) Und ihr fragt euch, was ist geschehen? Ein ganzer Prozess des Auseinanderfallens ist geschehen.

Und ich werde hier wirklich eine Vorhersage treffen, und normalerweise mache ich keine Vorhersagen, aber hier werde ich es. Oh! Zeit für einen Keks. Wir werden hier eine Pause machen, während ich meinen Keks esse (ein paar kichern). Oh, ihr möchtet eine Vorhersage. Mm. (Adamus isst den Keks) Dieser ist voller Butter und Zucker. Mm, mm, mm, mm, mm!

Die Vorhersage ist, dass der neue Präsident, Trump, es entweder gerademal ein Jahr lang im Amt schafft – mit Mühe und Not, und es könnte sein, dass es ausgeweitet wird und dann wird er draußen sein – oder er wird für zwei Amtsperioden bleiben. Nun, das klingt völlig entgegengesetzt. Was!? Entweder werden die Kräfte funktionieren und ihn rausschmeißen, oder, wisst ihr, es ist damit vorbei oder etwas wird den Ball ins Rollen bringen. Es wird auseinanderbrechen.

In diesem Jahr werden Dinge auseinanderbrechen und es wird so viel Wut geben, die überall auf der ganzen Welt auf die Führung gerichtet sein wird. Nicht nur im Weißen Haus, sondern überall auf der Welt, sogar bei Putin. Es wird so viel Wut geben und diese Wut wird verursachen, dass Dinge auseinanderbrechen und sich trennen. Das müssen sie geradezu. Sie sind in so einem engen Knoten über so lange Zeit unterdrückt worden und das alles wird letztendlich ... wenn ihr auf eurer Parkbank sitzen möchtet und ihr sagen möchtet: „Was geht in der Welt vor sich? Warum ist es so verrückt? Warum brechen die Dinge auseinander? Warum gibt es Gewalt und Terrorismus und Systemveränderungen und das ganze übrige davon? Warum geschieht das?“ Es ist sehr, sehr klar. Sehr klar.

Die Mentale Welt

Die Welt ist an einem Punkt der Trennung und die Welt ist an einem Punkt, wo alles so mental geworden ist – so furchtbar mental – es schmerzt im Kopf eines jeden. Ihr seht jetzt Leute, die so mental geworden sind und dort nicht rauskommen. Sie sind im Inneren eines mentalen, nicht-sinnlichen Gefäßes gefangen, ein analytisches, wertendes, begrenztes Gefäß, genannt der Verstand. Sie wissen nicht, wie man dort rauskommt. Sie schreien um Hilfe. Sie versuchen, Hilfe zu bekommen, zuerst durch das, was man eure konventionellen Systeme nennen würde, ob es ein Gespräch mit Fachleuten ist – Fachleute, die sie dann sofort unter Drogen setzen, was es noch schlimmer macht. Ihr werdet bei all diesen Fällen, wo es Massenmorde und Terrorismus gibt, feststellen – wenn es nicht unbedingt mit einer religiösen Gruppe in Zusammenhang gebracht wird, sondern die anderen Fälle – dass diese Person unter Medikamenten gestanden hat, den SSRI, selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmer. Sie sind zusätzlich gefangen in genau dieser Sache, aus der sie versuchen herauszukommen. Sie gehen los und suchen nach Hilfe. Sie brauchen jemanden, der mit ihnen redet, und ihnen werden zuallererst Medikamente verabreicht. Es beruhigt sie für eine kurze Zeit, doch letztendlich geschieht etwas im Inneren.

Dann versuchen sie, Aufmerksamkeit zu bekommen – sie benötigen dringend Hilfe – indem sie bizarre Dinge tun, indem sie sich ausagieren, indem sie schreiend die Straße runterlaufen oder in ein Regierungsbüro gehen und einen ziemlichen Tumult verursachen, und das funktioniert nicht. Und sie sind so gefangen in ihrem Verstand und in dem Mentalen, dass sie letztendlich überall einen Ausweg suchen, einschließlich dem Töten anderer Leute. Es geht um die Aufmerksamkeit. Es ist die verzweifelte Bitte um Hilfe. Und das ist nur ein kleines Beispiel von einer Welt, die so mental geworden ist und wo es kein Gefühl mehr gibt. Es gibt nichts Sinnliches mehr. Es ist verschwunden – es ist so mental.

In unserem ProGnost von letztem Jahr sprach ich über Technologie und die Auswirkungen, die es in den kommenden Jahren auf die Welt haben wird, und das wird es, und ich sprach über künstliche Intelligenz. Ich sagte, dass künstliche Intelligenz ungefähr in den nächsten 20 Jahren zu einem Punkt kommen wird, wo sie die menschliche Intelligenz übersteigen wird. Sie wird kühner sein, schärfer und akkurater als die menschliche Intelligenz. Diese künstliche Intelligenz wird immer weiter wachsen und wachsen, denn sobald sie dazu programmiert ist, immer weiter mehr Intelligenz zu erlangen, wird sie es weiterhin tun. Und indem sie das tut, wird sie eine enorme Menge Kraft aufwenden – buchstäblich Kraft von euren Versorgungsunternehmen, und auch Wissenskraft.

Die künstliche Intelligenz ist, so könnte man sagen, nur ein Beispiel von menschlicher Intelligenz. Die Menschen haben sie nach ihrem eigenen Abbild gebaut. Es ist irgendwie wie Gott, der die Menschen nach seinem eigenen Abbild erschaffen hat, so sind es Menschen, die Intelligenz nach ihrem eigenen Abbild erschaffen haben, nach einem unersättlichen Bestreben. Aber dieses Bestreben ist in einem Verstand gefangen.

Was letztendlich mit der künstlichen Intelligenz geschehen wird, vielleicht in 40 Jahren von jetzt an, ist, dass sie zusammenbrechen wird. Sie wird explodieren. Sie wird sich selbst zerstören, weil sie bei ihrer Suche nach mehr Intelligenz, danach, alles zu wissen, alle Informationen zu bekommen, plötzlich erkennen wird, dass es nicht machbar ist. Sie kann es nicht. Diese künstliche Intelligenz wird sich gewissermaßen selbst gegenüberstehen, nicht auf bewusste Weise, wie Menschen das tun, sondern sie wird dem Unausweichlichen gegenüberstehen, dass eins von zwei Dingen geschehen muss, nämlich dass sie entweder mehr Intelligenz erlangen muss und es an einem bestimmten Punkt keine Quelle dafür gibt – es gibt keine Quelle und es gibt nicht genug Kraft, um das geschehen zu lassen – oder dass sie sich selbst umbringen muss. Sie muss sich selbst zerstören, weil sie nicht länger – nicht der Menschheit zuliebe, sich selbst zuliebe - sie muss sich selbst zerstören, weil sie nicht mehr mit der Last umgehen kann. Sie kann mit sich selbst nicht mehr umgehen.

Künstliche Intelligenz ist also lediglich eine Art Plan der menschlichen Intelligenz. Menschen sind in ihrem Verstand. Sie sind in ihrem Gehirn gefangen. Mehr und mehr Menschen werden täglich diese SSRI Medikamente verabreicht und es ist wirklich die einzige Sache, die ich entschieden ablehne, weil ich den Schaden sehe, der angerichtet wird. Esst Cheeseburger, raucht Gras, trinkt, macht, was auch immer ihr tun möchtet, aber bleibt um Himmels Willen weg von diesen Medikamenten, weil sie euch tiefer in der Falle stecken lassen. Sie werden euch mehr in den Verstand gehen lassen, und das ist genau das, was dieses Jahr mit der Welt geschehen wird. Ich meine, es geschieht bereits seit langer Zeit.

Es gibt die Erkenntnis, dass die Dinge im Mentalen eingesperrt sind und es wirklich nirgendwohin führt. Also werden die Dinge anfangen, sich zu trennen. Sie werden anfangen, auseinanderzufallen, zusammenzubrechen. Nicht die ganze Welt, aber ihr werdet mehr und mehr davon sehen. Ihr werdet mehr von diesen Massen-Schießereien sehen, und es hat nichts damit zu tun – ich habe gehört, wie jemand die Frage über Waffen-Kontrolle gestellt hat – es hat damit nichts zu tun. Wenn es keine Pistole ist, dann wird es eine selbst hergestellte Bombe sein, es wird ein Messer sein; es wird irgendetwas sein, weil die Leute verzweifelt sind.

Organisationen sind verzweifelt. Unternehmen sind verzweifelt. Ihr erkennt ... Fühlt euch einfach für einen Moment dort hinein. Angenommen, es gibt ein großes internationales Unternehmen und es produziert am laufenden Band Produkte und es versucht, neue Produkte zu entwickeln, und es versucht, sie unter die Leute zu bringen, aber der Markt ist gesättigt. Doch es ist so programmiert – dieses Unternehmen ist programmiert – mehr Produkte an mehr Menschen zu verkaufen, neue Produkte zu entwickeln, die alten Produkte zu verkaufen, dass sie immer weiter und weiter und weiter machen müssen. Niemand hält jemals inne, um zu sagen: „Lasst es uns einfach schließen. Wir haben gut gearbeitet. Jeder auf der Welt benutzt jetzt Telefone. Wir haben es gut gemacht. Lasst es uns schließen, weil es irgendwie ab einem gewissen Punkt zwanghaft ist.“ Oder „Lasst uns einfach einen großen, langen Urlaub machen und sehen, was geschieht.“ Aber sie sind programmiert. Es ist eine mentale Programmierung und sie setzt sich fort. Sie ist unersättlich. Niemand kann diesen Zug aufhalten. Also muss etwas geschehen. Etwas muss geschehen und das ist es, wo ihr einen Misogyn ins Weiße Haus bekommt oder wo ihr einen Diktator bekommt oder wo ihr einen Zusammenbruch eines Systems bekommt oder irgend so etwas. Also, während es dieses Jahr geschieht, sitzt auf der Parkbank, und wenn ihr sagt: „Oh mein Gott. Was ist aus der Welt geworden?“ Sie muss sich selbst von einer sehr mental programmierten Art zu leben entwirren.

Ihr kennt das menschliche Leben – ich kenne menschliches Leben – es ist ganz und gar nicht so spaßig. Nein, ist es wirklich nicht. Die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewusst. Sie stehen morgens auf, sie müssen Geld verdienen, sie müssen sich um ihre Kinder kümmern, sie müssen zur Arbeit gehen. Sie sind sich dessen eher nicht bewusst, aber das ist nicht die Art, wie es jemals gedacht gewesen ist. Es ist nicht die Art, wie es sein sollte. Es sollte nicht um so viele Muster gehen und so viel Mentales. Es sollte nicht darum gehen, euch das Gehirn bei dem Versuch zu zermartern, euch jeden Tag euren Weg zu erdenken. Es sollte eine sinnliche Erfahrung sein, und wie viele Leute, die ihr kennt, machen wirklich eine gute sinnliche Erfahrung? Worüber haben wir vorhin gesprochen? Es ist ein wenig Zirkus und ein wenig Brot. Ein wenig Football und ein wenig Pizza. Arbeit, Arbeit, Arbeit, die ganze Woche, sodass ihr am Sonntagnachmittag Football schauen könnt und Pizza essen könnt und dann wieder zurück zur Arbeit geht. Das ist nicht die Art, wie es sein sollte. Aber es ist so geworden, wegen des Mentalen, des Eingesperrtseins im Verstand, das Sinnliche vergessend.

Wisst ihr, es gibt einen riesengroßen Unterschied zwischen einem vorübergehenden Vergnügen und wahrer Sinnlichkeit. Sinnlichkeit ist Fühlen, und der Welt – den Menschen auf der Welt – mangelt es an solchen Erfahrungen. Es ist ihnen ausgetrieben worden. Es ist ihnen wirklich ausgetrieben worden. Im Grunde ist es aus ihnen heraus hypnotisiert worden und sie haben dem einfach zugestimmt. Haben dem einfach zugestimmt. Ich meine, es war nicht gegen ihren Willen. Sie sind direkt in ein nicht-sinnliches Leben hinein hypnotisiert worden. Und dieses Jahr werdet ihr eine riesengroße Trennung sehen, und darum habe ich den heutigen Tag damit begonnen, über Einheit zu sprechen. Ihr werdet keine Kumbaya-Einheit sehen, alles kommt zusammen. Es ist eine Trennung der Gewohnheiten. Es ist ein Demontieren der mentalen Programmierung und der mentalen Systeme, sodass göttliche Wesen, Engel, die jetzt Menschen sind, sodass jeder letztendlich zurück zur Sinnlichkeit im Leben kommen kann, anstatt zur Langweile.

Wir haben mit Langweile begonnen und dass im Kern jeder gelangweilt ist. Also was tun sie? Was tut man, wenn man gelangweilt ist? Ihr agiert euch aus. Ihr erschafft irgendeine Art von Drama in eurem Leben. Ihr macht verrückte Dinge, wie euch selbst ritzen. Nicht ihr, sondern die Menschen. Warum würde ein Mensch das tun? Weil sie gelangweilt sind.

Warum würden sie die Dinge tun, die sie tun? Warum würden sie ein permanentes Drama in ihrem Leben erschaffen? Sie sind unendlich gelangweilt. Sie sind zu Tode gelangweilt. Nun, eigentlich sind sie in ihrem Verstand gelangweilt. Sie sind absolut gelangweilt. Das war ein sehr guter Eröffnungs-Kommentar. Die Welt ist gelangweilt und darum wird sie etwas tun, um sich zu ent-langweilen.

Es wird Drama geben. Es wird das Auseinanderbrechen von Dingen geben. Es wird viele Dinge in den Nachrichten geben, und wisst ihr, es kommt zu einem Punkt, wo ich glaube, dass ihr zu realisieren beginnt, dass die Welt wirklich nicht mehr die eure ist. Ich meine, ihr seid auf ihr, ihr seid ein wichtiger Teil davon gewesen, sie zu dem zu machen, was sie ist, aber ihr werdet auch die Trennung fühlen.

Lasst uns damit einen guten tiefen Atemzug nehmen.

LINDA: (flüstert) Gibt es gute Nachrichten?

ADAMUS: „Gibt es gute Nachrichten?“, flüstert Linda links von der Bühne (ein wenig Lachen). Gibt es gute Nachrichten? Es gibt gute Nachrichten.

SART: Das war sie.

ADAMUS: Das war sie! (Mehr Lachen.) Das ist die gute Nachricht. Das ist die gute Nachricht.

Euer 2017

Nun, holen wir das Mikrofon raus und finden es heraus. Okay, wir sprachen über die Welt. Jetzt für euch persönlich. Für euch persönlich, 2017, was ist es? Fasst euch kurz. Was fühlt ihr – nicht denken, was fühlt ihr – wie wird euer 2017 sein? Sicher, schieß los (jemand möchte das Mikrofon nicht).

LINDA: Du bist nett. Du kannst das.

ADAMUS: Oder du bist nicht nett und du kannst das. Es spielt keine Rolle. Linda coacht hier: „Du bist nett. Du kannst das.“ Es ist wie, schieß los. Erfinde einfach irgendetwas. Denk daran, was ich immer sage, wenn du feststeckst, erfinde irgendetwas, weil es bedeutet, dass du lediglich im Kopf bist. Du erfindest etwas und ...

LINDA: Sag nicht „Ich weiß nicht.“ Das ist schlecht.

ADAMUS: Ja, sag nicht: „Ich weiß nicht.“

SHAWNA: Ich habe das bereits gesagt! (Sie kichert.)

ADAMUS: Ja. Denk dir einfach was aus. Dein 2017. Was wünschst du dir für 2017?

SHAWNA: (wartet) Ich würde sagen ...

ADAMUS: Warte mal. Seht ihr, sie fing hier im Fühlen an und dann – *schwups!* ...

SHAWNA: Ja!

ADAMUS: ... direkt hoch in den Kopf. Ja. Also bringen wir es wieder runter.

SHAWNA: Okay.

ADAMUS: Einfach nur dein Bauchgefühl. Spuck es aus. Nicht spucken, spucke es, aber, ja. 2017. Dein Verlangen.

SHAWNA: Mehr erlauben.

ADAMUS: Kein Vorsatz. Was ist dein Wunsch für dich?

SHAWNA: Wahre Veränderung.

ADAMUS: Wahre Veränderung. Gut. Das finde ich gut, ja. Ja. Hast du gesehen? Du hast irgendwie aufgeleuchtet, als du das gesagt hast. „Ja! Keine Bockmist-Veränderung mehr. *Wahre Veränderung!*“ (Lachen) Nie wieder, weißt du, bloß eine „Tischdecke auf einem Tisch“-Veränderung. Ich meine, wechsele den Tisch. Die ganze Sache.

SHAWNA: Ja.

ADAMUS: Ja. Gut.

SHAWNA: Mehr über Wahrheit und Integrität meines Innersten, der, der ich bin.

ADAMUS: Ja. Hast du damit jemals ein Problem gehabt? Deine eigene Integrität, deine eigene Authentizität?

SHAWNA: Ja, ich bin damit am Tauziehen.

ADAMUS: Ja, ja, ja.

SHAWNA: Bisweilen ein hin und her.

ADAMUS: Ja.

SHAWNA: Das zu tun, von dem man denkt, was man tun sollte im Vergleich zu dem, was man manchmal tun möchte.

ADAMUS: Oder zu versuchen, den Unterschied zwischen dem, was man tun sollte und dem, was man möchte, überhaupt zu erkennen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass hier irgendjemand jemals dieses Problem der persönlichen inneren Integrität gehabt hat (ein paar kichern).

Nein, im Grunde ist es erstaunlich, denn wenn man im Verstand eingeschlossen ist, dann hinterfragt man seine eigene Integrität. „Was ist die wahre Antwort? Wer ist das wahre Ich? Was ist meine Wahrheit?“ Und dann geht ihr auf diese wirklich verkorkste innere, mentale Suche. „Wo ist meine Authentizität? Wo ist meine Wahrhaftigkeit?“ Es ist alles mentaler Mist. Es gibt nur eine Sache, die das übertrumpft – ich musste dieses Wort benutzen, nur um einige von euch zu irritieren – es gibt eine Sache, die die anderen bedeutungslos macht, und das ist eine sinnliche Erfahrung. Es gibt kein ... plötzlich realisierst du Wahrheit, Schmarheit. Weißt du, du realisierst das Echte, Mechte. Es ist alles ... du hast diese Sinnlichkeit und nichts davon spielt eine Rolle. Du hinterfragst deine eigene Authentizität nicht. Jeder von euch tut das. Es ist wie „Nun, bin ich das?“ Ist das das Richtige? Ist das mein Göttliches? Ist das mein ...?“ Haltet die Klappe! Ihr seid im Verstand. Hört auf damit! Werdet sinnlich.

SHAWNA: Aber es ist auch ...

ADAMUS: „Aber ich weiß nicht, wie man sinnlich wird.“ Ich werde es dir heute zeigen. Ja.

SHAWNA: Ich denke, es ist ...

ADAMUS: Ich denke, es hat mit der männlichen/weiblichen Energie zu tun. Wir werden diese sinnliche Sache machen. Ich mache nur Spaß! (Lachen) Jeder hat Panik bekommen. „Oh, meine Güte! Wir werden über Sex sprechen!“ Nein! Es gibt einen riesengroßen Unterschied. Sinnlich ist Fühlen. Es tut mir leid. Ich lenke dich absichtlich ab. Ja.

SHAWNA: Okay.

ADAMUS: Mach weiter. Du wolltest sagen?

SHAWNA: (Wartet und ein wenig Lachen.) Dass ich mir mehr darüber bewusst bin, wie viel ich gesagt habe; ich möchte, dass die Dinge sich verändern oder dass ich mich verändere oder was auch immer. Doch in diesen Mustern festzustecken, dann ist es einfach leicht, dasselbe zu tun. Und das ist wirklich nicht zu leben, weißt du. Also mir bewusster zu sein und andere Wahlen zu treffen ist das, was mein Wunsch sein würde.

ADAMUS: Es schwebt hier gerade ein Engel. Siehst du das? Siehst du das? Ja.

SHAWNA: Eine Daunenfeder.

ADAMUS: Ich habe sie wieder abgelenkt. Das ist großartig! (Mehr Kichern) Ich tue das liebend gerne.

SHAWNA: Ich lasse mich sehr leicht ablenken.

ADAMUS: Okay, Ich werde etwas dazu sagen. Erinnerst euch daran, ich sagte letztes Jahr, dass auf dem Planeten alles neu verlaufen wird. Es wird ein Weilchen dauern, aber alles wird neu verlaufen. Es gab einfach ein Leben mit denselben alten Muster nach dem anderen. Jetzt verändert sich alles. Die Leute werden ausflippen. Das ist es, was dieses Jahr geschieht. Und Tatsache ist, dass die Menschen über Veränderung sprechen. Veränderung ist wie ...

SHAWNA: Sie möchten es wirklich nicht.

ADAMUS: Sie verändern sich nicht wirklich. Sie tricksen sich selbst aus und sie geraten in Panik, wenn wahre Veränderung kommt.

SHAWNA: Richtig.

ADAMUS: Echte Veränderung kommt und sie werden in Panik geraten.

SHAWNA: Es ist erschreckend.

ADAMUS: Es ist wirklich erschreckend.

SHAWNA: Viel Angst geht damit einher.

ADAMUS: Und die Veränderungen von einer mentalen Weise, das Leben zu erfahren, hinein in eine sinnliche Art und Weise, sind enorm! Es ist erschreckend. Es ist erschreckend. Denkt nur mal für einen Moment darüber nach – oder tut es nicht – plötzlich kontrolliert der Verstand nicht. Plötzlich ist nichts unter Kontrolle. Plötzlich: „Oh mein Gott. Was wird mit mir geschehen?“ Und zusätzlich dazu gibt es fast eine Angst vor Sinnlichkeit, was Fühlen bedeutet, die Fähigkeit zu spüren, die Fähigkeit, etwas außerhalb des Verstandes zu fühlen. Die Menschen fürchten sich davor. Sie haben wirklich Angst. Sie möchten ein wenig Vergnügen. Sie möchten ein wenig, ihr wisst, ein wenig körperliches und manchmal auch mentales Vergnügen, aber wahre Veränderung? Nein.

SHAWNA: Ja.

ADAMUS: Ja. Gut. Ein paar mehr.

LINDA: Okay. Ich kenne da jemand Passendes (flüstert).

ADAMUS: Okay (flüstert ebenso). Linda hat jemand Passendes!

LINDA: Ja!

ADAMUS: Oh! Für dich, persönlich, was ist dein Wunsch - für dich persönlich - für das Jahr.

NANCY: Aufregend.

ADAMUS: Aufregend. Ja, was ist aufregend?

NANCY: Ich weiß nicht. (Etwas Lachen und Kommentare wie "Oh oh!") Mein gesamtes Jahr.

ADAMUS: Denk dir was aus. Denk dir was aus oder ich schicke dich ins Bad.

NANCY: Das ganze neue Zeugs, das geschehen wird.

ADAMUS: Das ganze neue Zeugs. Aber in deinem Leben, was wäre wirklich aufregend?

NANCY: Mein Buch veröffentlicht zu bekommen.

ADAMUS: Das wäre aufregend. Gut. Gut. Ist es fertig?

NANCY: Mm hmm.

ADAMUS: Gut. Wie kommt es, dass es noch nicht veröffentlicht ist?

NANCY: (kichert) Gute Frage.

ADAMUS: Ja, ich weiß (sie kichern). Ja. Nun, lass uns ein wenig Aufregung reinbringen. Was ist erforderlich, um dein Buch zu veröffentlichen?

NANCY: Ein Verleger.

ADAMUS: Nein, nein, nein, nein, nein. Du brauchst keinen Verleger. Aber das ist eine vollkommen andere Geschichte. Wie findest du einen Verleger, wenn du glaubt, einen zu brauchen?

NANCY: Ich bin gerade in dem Prozess, es zu tun.

ADAMUS: Du bist gerade in dem Prozess.

NANCY: Ja.

ADAMUS: Okay. Wann wirst du aus diesem Prozess raus sein?

NANCY: Sobald ich einen Verleger finde (Lachen).

ADAMUS: Ich muss dir hier jetzt eine wirklich krasse Frage stellen und du wirst sagen: „Was?! Was fragt er da?“ Möchtest du wirklich einen Verleger?

NANCY: Ja.

ADAMUS: Wirklich, wirklich, wirklich? (Sie nickt „Ja“ mit dem Kopf.) Okay, dann wird der Verleger da sein. Ja.

NANCY: Das habe ich mir gedacht.

ADAMUS: Gut. Gut. Aber weißt du, manchmal – um den Verleger als Beispiel zu nehmen – steckst du eine Menge Arbeit in etwas und dann fürchtest du dich fast davor, es raus in die Welt zu bringen. Und eine gute Verzögerungstaktik ist, „Ich kann keinen Verleger finden.“ Nun, veröffentliche es selbst. Weißt du, mach es selbst und versuche dann, einen Verleger zu finden, aber das ist irgendwie eine Metapher für viele Leute. Ihr habt Wünsche, ihr macht Dinge, ihr erschafft Dinge und dann fürchtet ihr euch davor, sie dort rauszubringen. Nicht, dass du das machst, aber du hast schwer an diesem Buch gearbeitet.

NANCY: Mm hmm.

ADAMUS: Ja. Gut. Noch zwei. Wünsche für das neue Jahr. Wünsche. Eure persönlichen Wünsche.

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Ich habe für mich das Gefühl, dass es mein bestes Jahr überhaupt wird.

ADAMUS: Oh, gut.

SHAUMBRA 1: Ich habe das Gefühl, dass ich irgendwie auf der Erde bin, aber nicht von der Erde, dass ich mich vollkommen vom Massenbewusstsein lösen kann und ...

ADAMUS: Was wird es zu deinem besten Jahr überhaupt machen?

SHAUMBRA 1: Alle Lehren, die ich durch dich - Adamus, den Crimson Circle - erfahren habe, dass ich schließlich ... ich habe das Gefühl, dass ich schließlich in meinen Meistersinn falle und sein kann in ...

ADAMUS: Gut.

SHAUMBRA 1: ... der Sinnlichkeit des multidimensionalen Lebens.

ADAMUS: Könnte ich dich hier für einen Moment unterbrechen?

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Ich höre Worte.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Ich sehe dein Gesicht.

SHAUMBRA 1: Okay.

ADAMUS: Aber das alles kommt von hier (Kopf). Und ich glaube dir.

SHAUMBRA 1: Okay. Ja.

ADAMUS: Ich glaube dir absolut.

SHAUMBRA 1: Ja!

ADAMUS: Aber du hast solch ein mentales Konzept davon.

SHAUMBRA 1: Mm hmm.

ADAMUS: Und das ist in Ordnung, aber wir werden auch einfach ...

SHAUMBRA 1: Okay. Das tue ich. Es kommt wirklich von hier unten!! (Spricht leidenschaftlicher.)

ADAMUS: Ja! Ja, ja, ja.

SHAUMBRA 1: Es kommt aus meinem Herzen!

ADAMUS: Ja! Ja, ja, ja. Ja!

SHAUMBRA 1: Das tut es! Es bricht durch...

ADAMUS: Ja, denn wenn du so gesprochen hast wie vorher, war dein Energie-Level...

SHAUMBRA 1: Okay. Ich weiß, ich gelange ...

ADAMUS: ... irgendwie hier oben.

SHAUMBRA 1: Ich bin es nicht gewohnt, vor Leuten zu sprechen.

ADAMUS: Das ist okay. Nein, ich weiß, es ist erschreckend, zu reden. aber es ist auch eine großartige Erfahrung.

SHAUMBRA 1: Das ist es. Da stimme ich zu.

ADAMUS: Ja, ja.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Also gut. Es wird also dein bestes Jahr überhaupt sein.

SHAUMBRA 1: Das ist es! Es ist der Anfang vom Rest meines Lebens.

ADAMUS: Gut, gut.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Okay. Und es ist für dich in Ordnung, dass das Leben vollkommen auf den Kopf gestellt wird und alles übrige?

SHAUMBRA 1: Ich fühle, dass es für mich bereits passiert ist.

ADAMUS: Okay.

SHAUMBRA 1: Und jetzt, yeah!

ADAMUS: Gut.

SHAUMBRA 1: Uh huh. Es kommt ein Neu-sein, wo alles neu ist.

ADAMUS: Gut. Welche Art von Arbeit machst du?

SHAUMBRA 1: Kundenservice, eine Einzelhandelskette managen.

ADAMUS: Genießt du es?

SHAUMBRA 1: Ich bin es leid. Es geht eine Langweile damit einher. Aber dann kann ich mich in den anderen Aspekt reinfallen lassen, weißt du, der Aspekt, dass ich dort in einer Art Service bin.

ADAMUS: Richtig, richtig.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Ja. Du kommst dazu, viele Leute zu berühren, zu beeinflussen.

SHAUMBRA 1: Ich fühle, das tue ich.

ADAMUS: Ja, ja.

SHAUMBRA 1: Ja. Und ...

ADAMUS: Du nimmst den Leuten auch viel Mist ab.

SHAUMBRA 1: Ja, tue ich. Ja.

ADAMUS: Ja, ja. Ja.

SHAUMBRA 1: Ich ziehe ... Ich fühle, ich kann ...

ADAMUS: Du solltest mit Bonnie reden, wie man keinen Mist von Leuten annimmt (einige kichern).

SHAUMBRA 1: Oh, okay! (Sie kichert.)

ADAMUS: Nun, das ist in Ordnung, sie arbeitet für Shaumbra.

SHAUMBRA 1: Ich habe viel bekommen von ...

ADAMUS: Das muss sie nicht. Es gibt keinen.

SHAUMBRA 1: Ich bin darin viel besser geworden! (sie kichert)

ADAMUS: Ja. Ja.

SHAUMBRA 1: Aber wir werden irgendwann mal die Notizen vergleichen. Okay. Nein, ich habe das Gefühl, ich bin darin viel besser geworden, aber ich bin auch einfach ... ich bin bereit, weiterzugehen.

ADAMUS: Okay.

SHAUMBRA 1: Mm hmm.

ADAMUS: Wir werden dich später noch mal fragen, bereit zum Weitergehen.

SHAUMBRA 1: Okay.

ADAMUS: Und sehen, wie diese Veränderungen bei dir laufen.

SHAUMBRA 1: Ja. Aber die Sinnlichkeit. Ich fühle, dass sie sich mir wirklich erschließt.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 1: Ja. Von einem multidimensionalen Ort aus zu leben, und einfach wirklich hier vollständig präsent zu sein mit vergangenen Leben, zukünftigen Leben, den Aspekten, im Meistersinn sein, auf der Parkbank sitzend und einfach im absoluten Beobachtungsmodus der Welt zu sein. Es fühlt sich gut an!

ADAMUS: Das tut es.

SHAUMBRA 1: Ich liebe es!

ADAMUS: Jetzt kann ich die Leidenschaft hervorkommen fühlen.

SHAUMBRA 1: *Ich liebe es!*

ADAMUS: Ja. Ja.

SHAUMBRA 1: Ja! (Sie kichert.)

ADAMUS: Gut. Ich danke dir sehr.

SHAUMBRA 1: Okay. Danke.

ADAMUS: Danke. Jetzt werde ich meine Antwort geben und dann werden wir weitermachen ...

LINDA: Du sagtest noch zwei.

ADAMUS: Okay (Einige kichern, als die Frau das Mikrofon nicht haben möchte.) Ja, nein. Sie wird keinen Rückzieher machen.

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Nein, warte eine Minute.

ADAMUS: Nein, nein.

SHAUMBRA 2: Ihr habt mich letztes Jahr erwischt.

ADAMUS: Ja, ja. Du warst gut, Linda wollte dich nochmal haben. Was fühlst du persönlich für 2017?

LINDA: Sieh dir einfach den Ausdruck auf ihrem Gesicht an!

ADAMUS: Sie sagt: "Nun, du hast mir das Mikrofon überreicht?!" Leg los. Leg los.

SHAUMBRA 2: Okay. Ehrlich, ich bin gerade bereit, irgendwie meinen eigenen Scheiß zusammen zu bekommen und meine Firma zu Geld zu machen und einige der Dinge zu tun, die ich mein ganzes Leben tun wollte (Linda kichert). Und wenn dieser ganze Scheiß, der geschieht, bedeutet, dass ich schließlich tun kann, was ich tun möchte, dann ist es okay.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 2: Das ist es, was ich tun möchte.

ADAMUS: Gut. Danke. Danke.

Meine Antwort ist, wenn es euch nichts ausmacht – wenn ich es wäre, mein Wunsch, wenn ich genau jetzt in einem menschlichen Körper wäre, wenn ich auf dem Planeten Erde wäre – mein Wunsch würde ein scharfer Verstand sein, weil er immer noch wichtig ist; scharfsinnig zu sein, aber ohne die Kontrolle und die Dominanz des Verstandes. Ohne, dass der Verstand so bewertend und so derart begrenzt ist. Der Verstand urteilt, um sich

selbst innerhalb seiner Begrenzungen zu halten. Er bewertet euch persönlich, attackiert euch, weil dann alles innerhalb der Begrenzungen des Verstandes gewahrt bleibt.

Ich würde mir einen scharfen Verstand wünschen, weil der Verstand immer noch wichtig ist. Es ist schön, einen Verstand zu haben, der Wissen im richtigen Moment reinbringen kann. Es ist schön, einen Verstand zu haben, der weiß, wie man grundlegende Dinge macht, wie Lesen oder Arbeiten an eurem Computer, Mathematik oder was auch immer es sein mag, eurem Beruf. Ich würde gerne scharfsinnig sein, aber ich würde auch ein großes Verlangen danach haben, transsinnlich zu sein. Ich sagte nicht transsexuell (Adamus kichert), wie einige von euch hören wollten!

LINDA: Was?! (Einige kichern)

ADAMUS: Transsinnlich – würdest du das Wort bitte aufschreiben, damit es keine Missverständnisse gibt, denn gerade jetzt kann ich mir vorstellen, wie die sozialen Medien aufleuchten. „Wusstest du, Adamus ist transsexuell?“ (Mehr Kichern.)

LINDA: Ich habe Angst.

Transsinnlich

ADAMUS: Transsinnlich. Mit anderen Worten, die sinnlichen Erfahrungen, die ihr bis jetzt gemacht habt, sind sehr, sehr begrenzt. Allgemein betrachtet würde ich sagen, sie kommen wahrscheinlich zu 99 % aus dem Verstand, und der Verstand ist überhaupt kein sinnliches Gefäß. Er wird so tun als ob, er wird Sinnlichkeit nachahmen. Er wird Gefühle nachahmen. Worüber wir bereits seit langem gesprochen haben, der Verstand erschafft Emotionen, um echte Gefühle nachzuahmen, doch Emotionen sind keine echten Gefühle. Es sind Gedanken mit Energie drumrum, aber es sind keine echten Gefühle.

Es ist so lange her, seit die meisten von euch eine wirklich – oh, das ist gutes, gutes Buchstabieren (an Linda) – sinnliche Erfahrung gemacht haben. Ihr denkt vielleicht, das habt ihr. Ihr sagt: „Oh, ich hatte gerade neulich nachts großartigen Sex.“ Wisst ihr, Menschen haben körperlichen und mentalen Sex; nur sehr, sehr wenig echtes sinnliches Fühlen. Sehr wenig. Und Sinnlichkeit dreht sich übrigens nicht unbedingt um Sexualität. Die meisten Menschen würden sagen, dass die höchste Form der menschlichen Sinnlichkeit Sex ist, und das ist es nicht. Das liegt ganz unten am Boden von echter Sinnlichkeit.

Ich würde sagen, dass 2017 das Jahr sein würde, um nicht nur über Sinnlichkeit zu reden, wie wir es in der Vergangenheit manchmal getan haben, sondern es jetzt tatsächlich zu erfahren, es hereinzubringen. Es ist fast schwierig, es in Worte zu fassen. Es ist ein Gefühl, das weit über den Verstand hinausgeht. Es geht weit über das bloße Körperliche hinaus. Und wieder, wir haben zuvor über die fünf körperlichen Sinne gesprochen, welche eure Wahrnehmung der Realität erschaffen, doch gemeinsam, in der Arbeit mit dem Verstand, begrenzt es die Wahrnehmung der Realität vollkommen.

Ihr bekommt euren gesamten Input von euren Augen und euren Ohren und von eurer Nase und eurem Mund, die alles in das Gehirn einspeisen – sie sind alle genau hier oben neben eurem Gehirn – speisen es dem Gehirn ein, erschaffen Erinnerungen, welche nicht real sind; Erinnerungen sind lediglich emotionale Gedanken. Es ist nicht das, was wirklich in der Vergangenheit oder in der Zukunft geschehen ist. Und der Verstand sagt dann, dass

ihr Gefühle habt, aber ihr wisst, ihr seid einfach nur gelangweilt. Die meisten Menschen sind einfach nur gelangweilt. Sie sind so weit entfernt von echter Sinnlichkeit.

Nun, was sie zu tun versuchen ist, Sinnlichkeit mit Dingen wie Videospiele zu erschaffen, mit Dingen wie dem Internet. Diese sind nicht sinnlich, meine Freunde. Diese sind nicht sinnlich. Sie sind vielleicht eine Ablenkung, die einen dazu bringt, den Verstand zu benutzen und die einen vielleicht dazu bringt, beim Spielen eines Videospiele ein wenig aufgeregt zu werden, aber es ist eine künstliche Realität. Es ist eine mentale Realität. Es ist alles immer noch im Rahmens des Verstandes.

Es ist lange, lange her, seit ihr eine echte sinnliche Erfahrung gemacht habt, und es ist fast nicht mit Worten zu beschreiben. Ihr könnt nicht versuchen, es im Verstand zu erschaffen. Es ist, auf der freudigsten, auf der leichtesten und auf der – wie sagt man das – farbigsten, der ausgedehntesten Ebene zu spüren.

Es ist euch als spirituelles Wesen, als Engelwesen, angeboren. Es ist angeboren. In gewisser Hinsicht ist dies eher eure wahre Natur – die Sinnlichkeit – als der Verstandesmensch, zu dem ihr geworden seid. Ihr musstet euch selbst trainieren und euch selbst disziplinieren, um mental zu werden. Ihr musstet euch buchstäblich selbst programmieren und hypnotisiert werden, um das mentale Wesen zu sein, das ihr seid, aber es ist nicht euer natürlicher Zustand.

Ihr müsst keine Sinnlichkeit anstreben. Grundsätzlich könnt ihr das nicht. Ihr könnt nicht versuchen, sie herzustellen. Einige werden es versuchen und dann wird es einfach nur mental werden und es ist nicht wirklich sinnlich. Aber es ist eure göttliche Natur; es ist eure wahre Natur. Lange, lange, lange bevor ihr je zur Erde gekommen seid, wart ihr ein Wesen aus reinen Sinnen und ohne den Verstand.

Jetzt würde es einen dazu verleiten zu fragen: „Nun, warum seid ihr dann zur Erde gekommen? Und warum habt ihr einen Verstand angenommen? Und warum habt ihr eine Begrenzung des Verstandes erschaffen und versucht dann so angestrengt, dort wieder rauszukommen?“

In dieser Realität des Verstandes, von Zeit und Raum, bekommt ihr eine andere Perspektive der Dinge. Ihr bekommt einen anderen Geschmack und ein anderes Aroma. Es erlaubt euch zum Beispiel in der Arbeit mit Zeit und Raum, die Auswirkungen eurer Handlungen zu sehen, eurer Gedanken und eurer Schöpfungen. Im Verstand zu arbeiten, in Zeit und Raum, damit verlangsamt ihr alles und ihr kommt zu dem Verständnis von dem, was ihr, so nehme ich an, Konsequenzen nennen würdet. Ihr kommt zu dem Verständnis, ihr kommt dazu, Ursache und Wirkung auf eine Weise zu begreifen, die sehr, sehr schwierig für ein sinnliches Engelwesen umzusetzen war; viele Male sogar ohne Zeit oder Raum, ohne Konsequenz von Zeit oder Raum, wenn ihr euch das vorstellen könnt, denn stellt euch das Sinnliche vor - es ist kein Gedanke - sondern die Sinnlichkeit eines Engelwesens ohne Zeit und Raum - wenn in dem Moment, wo etwas gewünscht wird, es dann auch geschieht. In dem Moment, wo es - es ist kein Gedanke, sondern es ist eine Leidenschaft - der Moment, wo die Leidenschaft aus dem Inneren eines nichtphysischen Engelwesens hervorkommt, dann geschieht es. Und so wunderschön wie das ist, erschuf es auch einige Probleme in den anderen Seinsbereichen. Es gab keine Trennung. Es gab keine Unterscheidung von Zeit und Raum.

Es wäre wie ... könntet ihr euch momentan vorstellen, dass jeglicher Gedanke, den ihr hättet, plötzlich manifest werden würde, jeglicher Gedanke? Die Welt würde jetzt nicht mehr hier sein, weil einer von euch gerade an die Explosion der Welt gedacht hat. Jeglicher Gedanke wurde plötzlich real werden. Es ist gewissermaßen eine Art Segen, dass die Menschen in ihrem momentanen Bewusstseinszustand nicht diese Fähigkeit haben, denn du wärst plötzlich 3,65m groß. Edith, und du würdest unglaublich schön sein, sogar noch mehr, als du es bist, aber du würdest einigen Leuten die Scheiße rausprügeln, die es dir schwer machen würden, weil du für einen Moment daran denkst. Nun, ihr könntet es tatsächlich niemals tun, aber könntet ihr euch eine Realität vorstellen, wo es plötzlich einfach geschieht? Das ist ziemlich erschreckend.

EDITH: Ja, ist es.

ADAMUS: Also verlangsamten Zeit und Raum und der Verstand die Dinge irgendwie, legen die Dinge irgendwie lahm. Es gibt dem Fluss des Lebens einen vollkommen neuen Sinn. Es gibt der Schöpfung einen vollkommen neuen Sinn.

Es ist eine sehr seltsame Weise, es so auszudrücken – dies ist eher ein schwieriges Konzept, aber ich werde versuchen, es auf das Wesentliche zu bringen – momentan seid ihr auf der Schattenseite eures kreativen Selbst. Ihr seid auf der Schattenseite, der Schattenseite der Schöpfung, die Schöpfung begreifend. (Er zeigt einen Kreis auf den Boden.) Ihr kamt von einem engelhaften Bereich, der ziemlich frei ist von Zeit, Raum und Verstand; ihr seid heruntergekommen durch Raum/Zeit und habt begrenzte, physische, mentale Sinne erschaffen, und ihr seid zu der Schattenseite gelangt, wo es absolute Begrenzung gibt, Einschränkung, einen Verlust der echten sinnlichen Gefühle, der wahren Inspiration. Es wurde alles abgeschrubbt, ihr könnt also jetzt wirklich verstehen, von der Schattenseite der echten Schöpfung aus, was tatsächliche Schöpfung ist, was tatsächliche Sinnlichkeit ist.

Die gute Nachricht ist, dass ihr durch die meiste Verdichtung gegangen seid, durch die meiste Begrenzung, die meiste Einschränkung, und ihr habt es geschafft. Ihr seid hier, und jetzt kommen wir raus aus der Schattenseite. Wir gehen herum auf die Oberseite mit einem vollkommen neuen Verständnis für Schöpfung und für euch, dem Schöpfer. Und, wie ihr vielleicht bereits spüren könnt, gibt es da einen direkten Zusammenhang zwischen Sinnlichkeit und Schöpfung oder Kreativität, wahrer Schöpfung.

Ich nehme an, eine andere Art, dies auszuführen, um es auf der sinnlichen Ebene, eurem Sein als ein Schöpfer, zu verstehen, um wirklich zu verstehen, was das Schöpfer-Sein ist, musstet ihr der Ent-Schöpfer sein. Ihr musstet der Eingesperrte, Begrenzte, Leidenschaftslose, Nicht-sinnliche und alles Übrige davon sein.

Nun, ihr müsst nicht daran arbeiten, um aus der Box zu gelangen. Das könnt ihr nicht. Es funktioniert nicht. Ich habe es versucht. Habe ich euch jemals die Geschichte von ... (Lachen) Sie lachen! Sie lachen. Die Geschichte von meinem Wesen, das 100.000 Jahre in einem Kristall gefangen gewesen ist. Und wisst ihr, ich konnte mir meinen Weg dort hinaus nicht erdenken oder erkämpfen. Es geschah nicht, bis ich schließlich sagte: „Ich werde einfach hinaus spazieren. Ich habe es erschaffen, ich werde dort hinaus spazieren.“ Dann brach ich aus meinem Kristallgefängnis aus.

Genau das gleiche ist es hier. Ich bitte euch, ich beschwöre euch wirklich, lasst uns unseren Weg dort hinaus nicht erkämpfen. Lasst uns unseren Weg dort hinaus nicht

erdenken. Ihr könnt es nicht. Aber ihr könnt es heraus erlauben, zurück hinein in euer sinnliches Wesen.

Ihr werdet erkennen, mit Sinnlichkeit ist es ... ich nenne es transsensibel, weil ihr an einige sinnliche Erfahrungen in eurem Körper gewöhnt seid, ob es das Essen von guter Nahrung ist, miteinander schlafen, ob es lediglich ein Fühlen von körperlichem Gleichgewicht und von Ruhe ist, das Sitzen in einem Whirlpool, ein Glas Wein trinken, aber das ist ungefähr 0,000001 im Vergleich zu echter Sinnlichkeit, welche ungefähr 100 ist. Da gibt es solch einen enormen Unterschied. Doch ihr werdet weiterhin eine körperlich sinnliche Erfahrung machen. Es wird immer noch da sein. Es wird – ihr könntet es farbenfroher nennen, ausgedehnter, tiefgreifender als zuvor. Und ihr werdet weiterhin mentale sinnliche Erfahrungen machen.

Eine mentale sinnliche Erfahrung neigt dazu, zum Beispiel ein Gefühl davon zu sein, wie ihr ein Projekt fertigstellt. Ihr beendet euer Buch. Dies ist eine sinnliche Erfahrung, aber sie ist wirklich mental. Es ist wie: „Ja, okay. Du hast ein Buch beendet. Große Sache.“ Aber ich meine, euer Verstand schwelgt darin für einen Moment oder der Verleger ruft an, wie er es bald tun wird und sagt: „Oh, wir möchten dein Buch veröffentlichen.“ Da gibt es diese Euphorie, aber es ist keine echte Sinnlichkeit. Ich meine, es ist ein winzig kleines, kleines, kleines bisschen davon, aber ich spreche von echter Sinnlichkeit. Ihr könnt nicht versuchen, es zu ergründen, aber ihr könnt realisieren, dass es angeboren ist. Es ist das wahre Du, bevor ihr runter zur Schattenseite von dem Verständnis der Schöpfung gelangt seid. Es ist bereits da.

Nun, wir werden heute zwei Übungen oder Erfahrungen damit machen. Das Erste, was man sich merken sollte, ist, dass der Mensch sich dem widersetzen wird. Der Mensch wird sich dem absolut widersetzen, weil der Mensch nicht weiß, was geschehen wird. Also wird sich der Mensch tatsächlich widersetzen und – dies wird nicht das richtige Wort sein – wird es begrenzen. Er wird versuchen zu sagen: „Okay, ich werde hier heute nur ein kleines bisschen machen.“ Aber nun, er begrenzt es einfach.

Die zweite Sache, die es zu realisieren gilt, ist, es gibt eine grundsätzliche Angst davor, denn in wahrer Sinnlichkeit gibt es keine zentrale Kontrolle. Der Verstand kontrolliert es nicht. Der Mensch kontrolliert es nicht. Der Meister kontrolliert es nicht. Es ist frei fließend, wie Sinnlichkeit sein sollte. Also gibt es eine Angst: „Wer kontrolliert es? Woher kommt es? Ist es eine dunkle, böse Macht? Bin ich bereit dafür? Kann ich damit umgehen?“ Dann nehmt ihr diesen tiefen Atemzug und erkennt: „Da ist wieder der Verstand mit seinem ganzen Ding“, und ihr kommt zurück zu euch. Ihr kommt zurück zu dem „Ich Bin, Ich Existiere“ und lasst es einfach geschehen. Es ist dieses Erlauben, worüber ich andauernd spreche.

Und nachdem dies alles gesagt wurde, würde ich sagen, es ist das Jahr der echten Sinnlichkeit. Es ist ein Gefühl, das – ihr werdet feststellen, es beginnt im Körper und dann geht es zum Verstand, und dann sprengt es daran vorbei, direkt aus der Tür raus. Ihr werdet denken, ihr macht eine spirituelle Erfahrung und das ist es nicht. Nun, das ist es, aber es ist nicht nur eine spirituelle Erfahrung; es ist eine sinnliche Erfahrung, dass es so lange her ist, so lange, so viel Langweile, soviel Begrenzung, soviel Grau und jetzt sprengt ihr dort hindurch. Ihr tut dies durch das Erlauben. Ihr tut dies durch das Erlauben und indem ihr diese Erfahrung hereinrollen lasst. Es ist unbeschreiblich.

Aber wir werden nicht nur über das Konzept sprechen, wir werden es tun. Zwei Teile hier. Der erste Teil wird in etwa wie ein Merabh sein. Nun, es wird ein Merabh sein. Zwei Teile und der erste Teil wird sich um Hypnose, in der ihr gelebt habt, drehen; die Hypnose, die größtenteils aus dem Massenbewusstsein kommt, die euch hinein in diese mentale, örtliche, lineare Realität hypnotisiert hat. Es ist nicht böse. Es war nicht irgendeine finstere Verschwörung von Donald Trump oder Hillary. Vielleicht haben sie sich zusammengetan ... nein, nein (ein paar kichern). Es ist keine finstere Verschwörung. Es ereignete sich einfach und ich nenne es Hypnose. Es war nicht so, als ob jemand mit einer Uhr vor euch gesessen hat und dies getan hat (schwingt sie hin und her). Es war lediglich ... hypnotisiert bedeutet mentales Programmieren, es mental irgendwie einfach geschehen lassen.

Nun, ich werde euch nicht hypnotisieren oder ent-hypnotisieren, weder noch; ihr werdet euch selbst ent-hypnotisieren. Ihr werdet euch einfach selbst ent-hypnotisieren. Wenn ihr das nicht möchtet, ist das in Ordnung. Wenn ihr euch davor fürchtet, ent-hypnotisiert zu werden, dann macht es nicht oder kommt später darauf zurück. Doch grundsätzlich werden wir einfach buchstäblich, absolut buchstäblich, all diese ganzen Überlagerungen wegwischen, die euch mental, lokal, linear gehalten haben. Wir werden sie wegwischen.

Nun, es bedeutet nicht, dass sie alle auf einmal verschwinden. Sie verschwinden vielleicht über einen Zeitraum. Es spielt keine Rolle. Doch es geht darum, euch selbst zu ent-hypnotisieren. Das ist Teil eins. Wir werden eine kurze Pause machen – ich meine, die Musik anhalten, ein wenig atmen – dann werden wir wieder zurück in die Sinnlichkeit kommen.

Nun, wenn ihr nicht bereit seid, Teil eins zu machen, oder wenn ihr nur bereit seid, die Hypnose ein klein bisschen loszulassen, dann werdet ihr nicht in der Lage sein, Teil zwei zu machen. Also genießt einfach die Musik, genießt den beruhigenden Klang meiner Stimme und habt Spaß. Doch anderenfalls, lasst uns zurück gehen zur Sinnlichkeit. Lasst uns transsinnliche, menschliche Wesen sein, was bedeutet, ihr seid immer noch in euren menschlichen Sinnen, doch jetzt transzendieren wir das hinein in echte Sinnlichkeit.

Also, die Lichter herunterfahren, ein wenig Musik hochfahren, ich werde einen Bissen von dem Keks nehmen.

(Die Musik beginnt)

Transsinnliches Merabh - Teil 1

Lasst uns einen guten tiefen Atemzug nehmen. Entspannt euch, macht es euch bequem.

Diese ganze Reise in den Verstand ist faszinierend gewesen. Faszinierend. Euch selbst wirklich hinein in eine sehr fremde, unbekannte Umgebung zu begeben; euch selbst auf solch eine Weise zu isolieren, dass ihr das sinnliche Wesen von euch vergesst. Ich verwende irgendwie das Wort sinnlich und kreativ oder Schöpfer, ich verwende sie untereinander austauschbar. Es ist alles das gleiche.

Doch entlang des Weges gab es so viel, lasst es uns Programmierung nennen, doch Worte – Worte von Eltern und Lehrern, Worte von Anführern – die euch in diesen sehr mentalen Zustand gebracht haben. Und auch mit einem Wunsch, mehr zu sein und mentaler zu sein, mehr Verstand zu bekommen, mehr mentale Intelligenz zu bekommen.

Einige genau dieser Programmierungen, die ihr besitzt, kamen von euch, aus einem vergangenen Leben. Einige von euch waren Philosophen, Lehrer, Prediger, Schriftsteller, Redner. Einige dieser Worte, an denen ihr immer noch festhaltet, darüber, wie das Leben sein sollte, darüber, ein besserer Mensch zu sein, darüber, ein schlauerer Mensch zu sein; einige genau dieser Worte, die euch programmiert haben, kamen von euch, kamen von dem, was ihr ein vergangenes oder sogar ein zukünftiges Lebens-Selbst nennen würdet.

Da gibt es diese Schichten und Schichten und Schichten der Hypnose. Hypnose ist das, was vom Verstand akzeptiert wird, was wirklich nicht unbedingt euch gehört. Es sind Webereien eines Stoffes, der sich letztendlich selbst beerdigt; Webereien von Glaubenssystemen, von Wertungen, von dem, was richtig oder falsch ist, von dem, was machbar ist und was nicht machbar ist.

Ich werde euch ein Beispiel nennen. Magie ist sehr real. Ich spreche hier nicht über Bühnenmagie, sondern ich spreche über die Magie des Lebens. Magie, die Fähigkeit, Dimensionen zu transzendieren. Magie, wie in Dingen, die einfach auftauchen. Es ist so real. Es ist so derart die grundlegende Eigenschaft der Realität. Und was ist mit der Magie in der, was ihr die moderne Welt nennt, der mentalen Welt geschehen? Sie wurde direkt dort rausgedrängt. Wenn ihr es nicht auf wissenschaftlich mathematische Weise definieren könnt, dann existiert es nicht. Nun, es existiert. Es ist immer noch hier, aber es ist außerhalb der Wahrnehmung. Außerhalb der Wahrnehmung.

Das passiert mit diesen Webereien der Hypnose, die eine Verworrenheit erschaffen, die einen letztendlich beerdigt oder einschließt in ihren eigenen Begrenzungen.

Es gibt Millionen Überlagerungen, hypnotischen Überlagerungen, die von anderen kommen – nicht auf eine finstere Weise, sie sind einfach dort draußen und schweben herum – Überlagerungen, die von euch selbst gekommen sind, und ich nenne sie Hypnose, weil Hypnose eine Suggestion ist oder ein Befehl, der in den Verstand implantiert wurde und vom Verstand akzeptiert wurde. Der Verstand, der grundsätzlich so viele Urteile über euch abgibt – ihr, euer Verstand, so wertend – er bewertet nicht alle hypnotischen Gedanken, die jeden Tag aus den Nachrichten durchkommen, aus der Werbung, von anderen Leuten, nun, die einfach aus der Luft kommen, aus dem Bewusstsein, dem Massenbewusstsein.

Und es veranlasst dann den Verstand dazu, sich in dieses ganze Trudeln darüber hineinzubegeben, was die Wahrheit ist und was nicht, was richtig ist und was nicht. „Bin ich authentisch? Bin ich wahrhaftig?“ Das ist ein Kampf im Verstand. Es ist wirklich ein Kampf gegen Windmühlen.

Ein Kampf, den ihr niemals, jemals gewinnen könnt. Aber mit echter Sinnlichkeit – die Fähigkeit, jenseits der Begrenzungen des Verstandes zu spüren und zu fühlen, die Fähigkeit zu begreifen, sich anderer Realitäten bewusst zu sein, die genau hier existieren, die Magie ist genau hier – das wird den ganzen Diskussionen über Authentizität absolut ein Ende setzen; darüber „Bin ich real? Bin ich wahrhaftig? Ist dies richtig oder ist dies falsch?“ Und all diese Dinge werden so nebensächlich.

Mit Sinnlichkeit gibt es kein Urteil, es geht nicht um eine gute sinnliche Erfahrung oder um eine schlechte. Es gibt niemals ein Urteil darüber, ob es eine große oder eine kleine Erfahrung war. Es ist die Rückkehr zu eurem wahren Wesen als kreative Schöpfer.

Ihr arbeitet mit fünf menschlichen Sinnen und einem Verstand. Es gibt weit über 200.000 andere Möglichkeiten zu spüren. Es ist nicht so, dass wir versuchen werden, alle 200.000 aufzudecken oder zu entdecken, aber dies ist eure Eigenschaft als sinnliches Wesen.

Und jetzt, während der Mensch hier sitzt, ihr, auf welche Weise dies auch immer angemessen ist, könnt ihr all diese hypnotischen Überlagerungen freigeben.

Ihr könnt die ganze Verworrenheit auflösen, die in das mentale Gehäuse eingewoben wurde, wie auch immer ihr das tun möchtet, wie auch immer ihr diese hypnotischen Überlagerungen freigeben möchtet. Es liegt ganz bei euch.

Tut es einfach, wann immer ihr bereit seid.

Es ist ein Akt des Bewusstseins. Zu wählen, die Hypnose loszulassen.

Also nehmt einen tiefen Atemzug und erlaubt euch, es zu tun.

(Pause)

Es ist, euch selbst von den Begrenzungen des Mentalen freizugeben.

(Pause)

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Ein guter, tiefer Atemzug.

(Die Musik verklingt)

Lasst uns hier einfach in diesem sinnlichen Moment sitzen.

(Pause)

Der Meister stellt nicht infrage, ob er es richtig gemacht hat. Der Meister stellt nicht infrage, ob es funktionieren wird oder nicht. Der Meister weiß, dass er tatsächlich all diese hypnotischen Überlagerungen freigegeben hat und dann wendet sich der Meister einfach dem Genuß des Momentes zu.

Ihr geht nicht zurück und besucht es noch einmal. Ihr fragt euch nicht, ob ihr es richtig oder falsch gemacht habt. Der Meister weiß einfach, dass er alles von diesen hypnotischen Überlagerungen losgelassen hat. Es spielt keine Rolle, wie es dorthin gekommen ist, wie klebrig es war, wie tief es gegangen ist. Der Meister hat ein großes Lächeln im Gesicht und sagt: „An diesem Tag habe ich diese ganzen mentalen Implantate freigegeben, sodass ich jetzt in meine Sinnlichkeit hineinkommen kann.“

Transsinnliches Merabh - Teil 2

Wir nehmen also einen tiefen Atemzug und tun ganz genau das. Wir bringen die Musik wieder zurück. Ihr nehmt einen guten, tiefen Atemzug.

(Die Musik beginnt wieder)

Und jetzt – jetzt geht darum, euch wieder in das sinnliche Wesen hinein zu erlauben.

Es ist nichts, was ihr zu kreieren versuchen könnt, weil es bereits da ist. Es ist nichts, wozu ihr euch anstrengen solltet, ganz und gar nicht. Anstrengung wird lediglich dazu führen, mehr Reibung zu haben.

Also nehmt einen tiefen Atemzug, und jetzt ist die Zeit des Erlaubens.

Den transssinnlichen Menschen zu erlauben bedeutet, ihr werdet immer noch eure menschlichen Sinne haben. Ihr werdet die Realität oder Teile der Realität immer noch durch diese Sinne wahrnehmen. Doch jetzt gehen wir darüber hinaus. Es gibt so viele andere Sinne, Möglichkeiten, wahrzunehmen, zu fühlen und die Realität zu erfahren.

Ja tatsächlich, der Mensch war sehr gelangweilt. Sehr, sehr gelangweilt. Der Mensch hat versucht, nun, er hat versucht, diesen besseren Käfig im Zoo herzustellen, hat versucht, sich selbst zu unterhalten. Die ganze Zeit über wusstet ihr, dass es da so viel mehr gibt. Vielleicht habt ihr nicht gewusst, wie man es definiert, aber ihr wusstet, es war da.

Sinnlichkeit, die Fähigkeit, über die Augen und die Ohren und den Verstand hinaus wahrzunehmen. Die Fähigkeit, auf einer Ebene zu fühlen, die ihr seit langem nicht mehr gefühlt habt. Eine Ebene des Fühlens, die nicht emotional ist, und doch ist sie großartig und farbig; ein Gefühl, das keine Muster hat, keine begrenzten Muster. Euer Hörsinn, das alles ist in Mustern, aber es gibt darüber hinaus so viel mehr.

Manchmal würde es der Verstand Chaos nennen, weil er es nicht versteht, doch echte Sinne, eure Ich Bin Sinne, erachten es nicht als Chaos. Es müssen keine Muster sein. Es muss nicht in ein hübsches kleines Paket passen.

Hier nehmt ihr einfach einen tiefen Atemzug, und ohne an irgendetwas zu arbeiten, geht es lediglich darum, euch zu erlauben, erneut sinnlich zu sein.

Ihr werdet es in eurem Körper fühlen, natürlich, und es wird euren Verstand berühren, doch dann geht es weit darüber hinaus.

(Pause)

Es gibt viele, viele weitere Realitäten, Dimensionen dort draußen. Und denkt daran, was ich vor einer Weile gesagt habe; ich sagte, dass die anderen Dimensionen eure anderen Sinne sind. Es gibt keine sechste oder siebte oder achte Dimension, worüber einige Menschen sprechen, wo es wirklich, wenn ihr es euch anschaut, nur darum geht, ein großartigerer Mensch zu sein. Sie existieren nicht. Sie sind ein Konstrukt des Verstandes. Das ist ein billiger Wunsch des Verstandes: „Lasst uns eine siebte und achte Dimension haben und wir können die Zukunft vorhersagen und wir können durch menschliche Kleidung sehen und ...“ Das ist nicht das, was Dimensionen sind.

Dimensionen sind andere Sinne, andere Möglichkeiten, die Unermesslichkeit der Realität wahrzunehmen und zu fühlen.

(Pause)

Als wir das erste Mal über verkörperte Erleuchtung gesprochen haben, mit anderen Worten, in eurem Körper zu bleiben mit der Realisierung eurer Erleuchtung; ich möchte, dass ihr daran zurückdenkt, als wir angefangen haben, zum ersten Mal darüber zu sprechen. „Verkörperte Erleuchtung. Oh!“ dachtet ihr, „Ich muss keinen Job haben. Oh,

verkörperte Erleuchtung. Oh, ich werde so schlau sein und jeder wird zu mir kommen für seine Antworten. Jeder wird zu mir kommen mit seinen Problemen. Oh, verkörperte Erleuchtung. Ich werde niemals alt werden.“

Wie wäre es mit einer Neudefinition von verkörperter Erleuchtung? Die Fähigkeit, auf vielen, vielen verschiedenen Ebenen zu spüren, transsensibel zu sein. Niemals mehr begrenzt zu sein. Niemals mehr einfach nur auf der Schattenseite der Schöpfung zu sein. Echtes Fühlen. Echte Wahrnehmung.

Erinnert ihr euch, was ich vorhin sagte? Wenn ich an Stelle des Menschen sein würde und ich gefragt werden würde, was meine Wünsche für dieses Jahr wären, so wäre es, ja, ich wäre gerne begeistert von dem Verstand. Ohne Zweifel. Aber ein Verstand, der nicht wertet, ein Verstand, der nicht begrenzt, und ein Verstand, der nicht kontrolliert. Aber ich würde auch gerne meine Sinne öffnen, um auf eine Weise zu fühlen – um das *Leben* auf eine Weise zu fühlen – mit der Farbe, dem Vibrieren, der Tiefe, woran es so lange gemangelt hat. Um auf eine ausgedehnte Weise zu fühlen.

Und wieder, Fühlen. Ich spreche nicht über Emotion. Emotionen sind die falschen Möglichkeiten des Verstandes, zu fühlen. Doch echte Wahrnehmung, das ist der Transhuman, das ist transsensibel, und das ist genau das, was ihr jetzt erlaubt.

Dies ist die Zeit, um diesen Moment zu nehmen, um euch wieder mit eurem wahren Wesen zu verbinden.

(Pause)

Das wahre Wesen, der Schöpfer zu sein, der Kreative zu sein; sinnlich zu sein. In erster Linie sinnlich zu sein.

Also, als ihr zuerst gesagt habt: „Ja, das ist es, was ich möchte, diese verkörperte Erleuchtung, im Physischen zu bleiben, Erleuchtung zu erlauben“, so ging es nicht darum, jünger zu sein oder reicher oder was auch immer es zufällig gewesen ist oder das weiseste Wesen auf der Erde zu sein. Nichts davon. Was ihr wirklich gesagt habt, war: „Ich möchte meine Sinne zurückbringen.“

Also lasst uns damit einen guten tiefen Atemzug nehmen. Was für eine Art und Weise, um das Jahr zu beginnen.

Seht ihr, denn all die anderen Dinge, die Urteile darüber, was richtig oder falsch ist, darüber, ob ihr authentisch und wahrheitsgemäß seid, ob ihr spirituell genug seid, ob ihr gut genug seid, all diese Dinge werden nichtig. Sie sind lächerlich. Sie sind unwichtig.

Und der ganze Kram darüber, dass ihr jünger sein möchtet. Wisst ihr, wenn ihr wirklich sinnlich lebt, hat das eine Auswirkung – es wird eine Auswirkung haben – auf euren physischen Körper. Und wenn ihr wirklich sinnlich lebt, wenn ihr eure Sinnlichkeit erlaubt, wird es eine erstaunliche Auswirkung auf die Schärfe des Verstandes haben. Und das ganze Ego von der Verstandessache, die ganze Identität des Verstandes wird so unwichtig werden, sogar für den Verstand. Er wird mit seiner Eigenschaft, besessenen von sich selbst zu sein, aufhören.

Und all die ganzen Vorgänge rund um diesen Planeten, all die Dinge, die er während des Jahres durchmachen wird, all die Veränderungen und Tumulte und Machtspiele und alles andere, sie werden plötzlich so mickrig erscheinen, so unwichtig.

Die Sinnlichkeit kommt hervor und plötzlich erkennt ihr, es ist irgendwie eine seltsame Weise es zu sagen, ihr erkennt plötzlich, dass diese ganze Sache über die Realisierung bereits da gewesen ist. Ihr erkennt eure Realisierung. Das klingt irgendwie seltsam, aber ihr sagt: „Oh mein Gott! Alles, was ich versucht habe zu realisieren, ist bereits hier.“

Und damit nehmt ihr einen guten, tiefen Atemzug. Ihr arbeitet nicht daran. Ihr erlaubt es einfach.

(Die Musik verklingt.)

Ihr erlaubt euch, dieser transsinnliche Mensch zu sein, dieses transsinnliche Wesen, dass ihr immer gewesen seid.

Dann nehmt ihr einen guten, tiefen Atemzug, und mit einem großen Lächeln im Gesicht sagt ihr: „Alles ist gut in der gesamten Schöpfung.“

Und so ist es.

Danke, meine lieben Freunde. Bis nächsten Monat, seid sinnlich. Danke (Publikum applaudiert).



DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.
DANKE, dass Du in die Übersetzungen investierst.

**Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten.
Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt.
Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!**

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!
Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-engel

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65
BIC: HELADEF1822
Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal** auf der Webseite www.to-be-us.de

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"
